



Bürgermeister Mitteilung

Oktober 2013

Erscheinungsort
6710 Nenzing
Zugestellt durch Post.at
Amtliche Mitteilung

Nenzing
Beschling
Mittelberg
Gurtis
Latz



Seite 13

Seit 1. Oktober ist der neue Internetortsplan der Marktgemeinde Nenzing unter www.nenzing.at online. Für Smartphone-Nutzer wurde eine eigene Version eingerichtet.



Seite 14

Der neue Waldkindergarten wurde eröffnet.



Herausgeber:
Marktgemeinde Nenzing

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Florian Kasseroler
6710 Nenzing

Fotos:
Marktgemeinde Nenzing
Herstellung:
Grafix-Design Frei, Götzis

Vorwort

Liebe Nenzingerinnen und Nenzinger,

die Nenzinger Siedlung, im Dialekt kurz als d' Sidlig bezeichnet, ist seit den 1920er/30er Jahren geplant und weiterentwickelt worden. Mit der Übersiedlung des Sportplatzes in das Sportgelände beim Schwimmbad ergeben sich nun neue Möglichkeiten. Deshalb wurden alle Bewohner nördlich der Bahn eingeladen, ihre Vorstellungen von d'r Sidlig – gestern, heute und in Zukunft – bei einer Ideenwerkstatt einzubringen. Ein Festzelt direkt beim Sportplatz wurde dabei kurzerhand zu einem „Planungsbüro“ umfunktioniert und ca. 70 Interessierte folgten der Einladung, an der Gestaltung unserer Nenzinger Siedlung mitzuarbeiten.

Die Marktgemeinde Nenzing bildet gemeinsam mit den weiteren 13 Walgaugemeinden die Regio „Im Walgau“. Bei der durchgeführten Delegiertenversammlung im September bezeichnete Landesstatthalter Karlheinz Rüdissler unseren regionalen Entwicklungsprozess als „Benchmark“ und damit als Vorbild für viele ähnliche Prozesse. Das ist für unsere noch sehr junge Regio eine große Auszeichnung und Bestätigung der geleisteten Arbeit. Neben Projekten in den Bereichen Kultur, Natur und Landwirtschaft, Gemeindevernetzung, Walgaubad, Jugend und Politik sowie Wohnbau liegt derzeit ein Hauptaugenmerk auf den räumlichen Entwicklungs-

konzepten und der Frage, wie wir im Walgau in Zukunft leben wollen.

Seit Anfang Oktober steht der neue Internetortsplan zur Verfügung. Auch wenn Sie unterwegs sind, können sie damit jederzeit über ihr Smartphone oder Tablet PC auf den Ortsplan zugreifen. Überzeugen Sie sich von den vielen neuen Möglichkeiten und besuchen Sie uns auf www.nenzing.at.

Mit Beginn des Kindergartenjahres wurde das Angebot um eine Waldkindergartengruppe erweitert. Die Idee des Waldkindergartens stieß auf große Zustimmung bei den Eltern und die Begeisterung der Kinder zeigt, dass die „Dreckspatza“ eine wertvolle Bereicherung des Kindergartenangebotes in Nenzing sind. Morgendlicher Treffpunkt der 18 Kinder im Alter zwischen drei und fünf Jahren sind die neu errichteten Räumlichkeiten des Kindergartens Nenzing-Dorf. Diese lang ersehnte Erweiterung führte zu einer Entspannung der Raumsituation in dieser Einrichtung und bietet für alle Kinder aber auch für die Pädagoginnen viele neue Möglichkeiten.

Mit einem Grundsatzbeschluss aller 14 Regio-Gemeinden konnte in Sachen Walgaubad ein weiterer wichtiger Schritt gesetzt werden. Über den Sommer wurden dazu in fünf



Arbeitsgruppen mit den Schwerpunkten „Jugend“, „Senioren und Gesundheit“, „Energie“, „Bäder ohne Abgang“ und „Familie“, Ideen gesammelt und vom Architekten in ein erstes Rohkonzept eingearbeitet. Parallel dazu wurde am Entwurf einer Gesellschaftervereinbarung sowie am Finanzierungskonzept gearbeitet. Noch im Herbst sollen den Mitgliedsgemeinden alle Unterlagen für eine Entscheidung in den Gemeindevertretungen zugehen. Bei einer Zustimmung in allen 14 Gemeinden kann anschließend mit der Detailplanung und den Ausschreibungen begonnen werden. Realistisch wären dann auch ein möglichst rascher Baubeginn im kommenden Jahr und eine Eröffnung bis zur Badesaison 2015.

Beim Blumenschmuckwettbewerb um die schönste Gemeinde des Landes konnte unsere Gemeinde wie bereits im letzten Jahr den 2. Platz erringen. Das ist eine besondere Auszeichnung für alle, die sich um ein ansprechendes Ortsbild und den Blumenschmuck im öffentlichen Bereich sowie bei den privaten Häusern und Gärten bemühen. Dafür Gratulation zum Erfolg und herzlichen Dank!

Ich wünsche Ihnen eine schöne Herbstzeit,

Bürgermeister Florian Kasseroler

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Hochbau

Anbau Kindergarten Bahnhofstraße

Die Baumeisterarbeiten beim Erweiterungsbau des Kindergartens Bahnhofstraße wurden zeitgerecht Anfang Juni abgeschlossen. Um die Kindergartenkinder nicht zu gefährden und den täglichen Betrieb im Kindergarten nicht zu stören, wurde mit den Außenwänden im Erdgeschoß, der Decke und der Anbindung an das bestehende

Dach erst Anfang Juli begonnen. Anschließend wurden die Notabdichtung des neuen Flachdaches angebracht, die Fenster eingebaut, das bestehende Satteldach gedämmt und neu eingedeckt. Um die erforderliche Abbindezeit gewährleisten zu können, musste der Estrich rasch eingebracht werden. Anschließend konnte mit dem Tro-

ckenausbau und den Malerarbeiten begonnen werden. Als eine der letzten Arbeiten wurden die neuen Parkettböden verlegt. Rechtzeitig zum Kindergartenbeginn konnten die Innenausbauarbeiten trotz Urlaubszeit und kurzer Bauzeit fertiggestellt werden.



Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Kanalprojekt Nagrand abgeschlossen

In der „Siedlung“ wurden die letzten Häuser an den Kanal angeschlossen. Auch die Zufahrt konnte

in diesem Zuge asphaltiert werden. Bei der neu errichteten Straßenbeleuchtung wurde erstmals in

Nenzing die energiesparende LED-Technologie zum Einsatz gebracht.



Bei Baubeginn lag der Winter in seinen letzten Zügen.



Kanal- und Wasserleitung sind verlegt. Anschließend wurden die Kabel verlegt.



Asphaltiert - Polier Dietmar Kriss ist die Erleichterung anzusehen.

Wildholzrechen und Geschiebesperre in der Meng

Das Bauwerk in der Mengschlucht konnten nun fertiggestellt werden. Das mittlere Hochwasser vom Juni 2013 konnte passieren, ohne dass Geschiebe zurückgehalten wurde.



Familien an der Meng



Standortgerechte Bäume wurden gesetzt.



Die Rückseite der Geschiebesperre



Die ersten Pionierpflanzen erobern den Uferbereich.



Das mittlere Hochwasser vom Juni 2013

Alter Brunnenstock im Jonas-Egger-Weg restauriert

Der alte, gusseiserne Brunnenstock wurde entrostet, lackiert und wieder seiner Bestimmung zugeführt. Ortsbildpflege durch unser Wasserwerk.



Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Fußballplatz Gurtis



Die beschädigten Netze mussten ausgetauscht werden.



Die neuen Netze werden aufgehängt.

Sanierung Mengbrücke

Es ist genau 100 Jahre her, dass diese Brücke gebaut wurde. Bereits im Jahre 2009 wurde die Unterseite instandgesetzt. Im heurigen Frühjahr konnte der Rest der Brücke fachgerecht saniert werden.



100 Jahre gehen auch an Beton nicht spurlos vorüber.



Dies zählte noch zu den kleinen Schäden.



Die obere Armierung wurde entrostet und mit Korrosionsschutz behandelt. Der nächste Schritt ist das Aufbringen des Saniermörtels.



Mit den eingebohrten Stahlnippeln wird Epoxidharz in die Risse gepresst. Die Nippel werden anschließend wieder entfernt.



Der Beton ist jetzt wieder sauber. Wieder ein schönes Stück Nenzinger Geschichte.

Re-Use alter Geräte

Der Begriff Re-Use ist für die meisten nicht selbsterklärend. Es geht um die Wiederverwendung alter Geräte. Sie können einen kleinen Defekt haben, oder einfach nicht mehr in die neue Wohnung passen. Sie werden von der Caritas bei unserem Bauhof abgeholt und in einer eigenen Werkstätte repariert. Anschließend können sie in den Läden der Caritas günstig erworben werden. In der Marktgemeinde

Nenzing werden derartige Geräte versuchsweise gesammelt. Wir treten hier als Pilot-Gemeinde auf. Funktioniert diese Art der Sammlung, soll sie in ganz Vorarlberg eingeführt werden. In anderen Bundesländer, auch Staaten, funktioniert diese Art der Sammlung schon seit Jahren.



Sigi Lerch verlädt eine noch funktionstüchtige Waschmaschine in den Lieferwagen der Caritas.

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Vorarlberger Mittelschule, Sportanlagen

Die Sportstätten der Sportmittelschule Nenzing müssen in Schuss gehalten werden. Auf der Jagd

nach Bestzeiten und Toren sollte niemand ins Stolpern geraten. Deshalb mussten die bestehenden

Kunststoffbeläge im Außenbereich saniert werden.



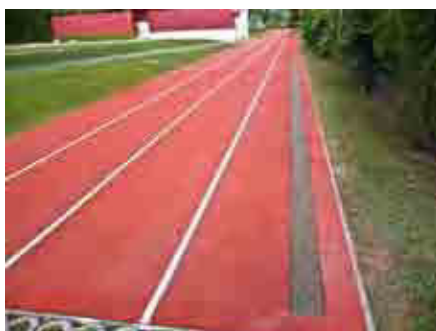
Der Kunststoffbelag löst sich von der Randeinfassung.



Tiefenreinigung des Belages



Kurze Fehlstelle



Lange Fehlstelle



Die Sanierungskanten werden geschnitten.

Kanal Mengschlucht

Dieser Kanal beginnt beim Schützenhaus und endet beim neu angelegten Mengpark. Er erschließt

die Häuser, die unterhalb der Bazulstraße liegen. Mit den Bauarbeiten

wurde die Firma Hermann Gort GmbH, Frastanz, beauftragt.



Bauführer Alfons Sperger überwacht das Setzen des ersten Rohres persönlich.



Unser Wasserwerk verbessert gleichzeitig die Wasserversorgung.

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Hochwasser Juni 2013

Das Hochwasser Anfang Juni 2013 hat überall in Nenzing seine Spuren hinterlassen, so z. B. in Inazass. Ein Starkstrommast der Jllwerke hat eine Mure deshalb unbeschadet überstanden, weil ihn eine bergseitige Betonmauer schützte. Der Weg davor wurde meterhoch überschüttet.

In Gurtis brach eine Mure aus der Schipiste des Pultlifts aus. Ein Schibetrieb ohne Sanierung dieses Ausbruchs wäre nur eingeschränkt möglich gewesen.



Jahrzehntelang stand dieser Starkstrommast hinter dem Schutze dieser Betonmauer.



Masten und Weg wurden wieder freigeräumt.



Ausbruch aus der Schipiste beim Pultlift



Die abgekippten Steine werden auf den geländegängigen Raupenschlepper geladen.



Der Steinsatz dient als unterirdische Stütze für den rutschgefährdeten Hang.

Neuer Fußballplatz

Nach einem sehr regenreichen Mai und Juni konnte endlich mit den Arbeiten für den neuen Fußballplatz begonnen werden. Es werden ein Hauptspielfeld, ein Trainingsplatz und ein Kunstrasenplatz errichtet. Natürlich wird zeitgleich am neuen Clubheim gebaut.

Ohne Berücksichtigung der Förderungen wird die Sportanlage ca. 3,8 Mio. Euro kosten. Es ist geplant, die Plätze im Laufe des Sommers 2014 in Betrieb zu nehmen.

Das Clubheim wird von der Firma J. Ammann BauGmbH, Nenzing errichtet. Die Plätze werden von der ARGE Tomaselli Gabriel BauGmbH und Locker Sport+Gartenbau hergestellt. Insgesamt wird eine Fläche von rund 28.000 m² verbaut. In Summe werden fast 10 Kilometer an Leitungen verlegt. Der FC-Nenzing selbst bringt sich durch Eigenleistungen ein.



Der Kunstrasenplatz erhält einen Unterbau ähnlich einer Straße.



Die Leitungen müssen außerhalb des Spielfelds verlegt werden.



Der Keller des Clubheims in Massivbauweise.



Säubern der alten Betonsitzbänke durch den Präsidenten des FC Nenzing.

Gemeinde

Ideenwerkstatt „i´dr Sidlig“

Viele unserer Straßennamen erinnern an alte Flurbezeichnungen, Landschaften und besondere Persönlichkeiten aus Nenzing. Die Nenzinger Siedlung, im Dialekt kurz als d´ Sidlig bezeichnet, ist „untr d´r Bah“ seit den 1920er/30er Jahren geplant und weitergebaut worden.

Mit der Übersiedlung des Sportplatzes in das Sportgelände beim Schwimmbad ergeben sich nun neue Möglichkeiten.

Jede Epoche hatte unterschiedliche Bedürfnisse und Wohn- und Bauformen. Dies zeigt sich auch im Bereich nördlich der Bahn sehr deutlich: Die gemeinschaftlich errichteten Häuser samt Stall und „Tennd“ im Bereich „Alte Siedlung“, deren große Grundstücke der Familie die Selbstversorgung ermöglichte; die meist in Eigenarbeit und mit Nachbarschaftshilfe errichteten Eigenheime der 50er und 60er Jahre; der gemeinnützige Wohnbau; die individuellen Ein- und Zweifamilienhäuser der jüngeren Zeit.

Was sind nun die heutigen Bedürfnisse und die daraus resultierenden Anforderungen für einen nachhaltigen Weiterbau i d´r Sidlig? Welche Siedlungsphilosophie brauchen wir heute?

Diese Fragen wurden mit Anrainern und Interessierten bei einer Ideenwerkstatt analysiert und diskutiert. Die Ergebnisse sollen nun in den weiteren Planungsprozess einfließen.



Gemeinde

e5 Team Nenzing



Nenzinger Energiefest

Freitag, 25. Oktober 2013
14.00 – 18.00 Uhr
Ramschwagsaal Nenzing

Wir feiern: 25 Jahre Kraftwerk Latz
 und die e5-Projekte
 Klimameilen der Nenzinger Kindergärten
 „schoolwalker“ der Volksschule Nenzing
 Kinderzüge
 Fahrradwettbewerb

25 Jahre Kraftwerk Latz



Die Energieerzeugung aus Wasserkraft hat in der Marktgemeinde Nenzing schon eine lange Tradition. Im Jahre 1897 wurde das erste Elektrizitätswerk durch die Fa. Getzner in der Mengschlucht in Betrieb genommen. Bald darauf wurde ein weiteres Kraftwerk der Firma

Schatzmann in Betrieb gesetzt. Die Gemeinde erzeugte im Jahre 1907 das erste Mal Strom aus Wasserkraft. Ein weiterer Meilenstein in der Nenzinger Energieentwicklung wurde am 21. Juli 1986 in der damaligen Gemeindevertretung beschlossen, der Bau eines Trinkwasserkraftwerks auf Latz. Dieses Projekt wurde zusammen mit der Erweiterung des Trinkwassernetzes geplant. Eine Turbine des Kraftwerks wird mit Trinkwasser (Trinkwasserquelle Galina) und die zweite Turbine aus einer Bachbeileitung der Galina gespeist.

In der Zeit von 14.30 bis 17.00 Uhr bringt Sie unser Shuttle-

dienst direkt vom Ramschwagsaal zum Kraftwerk Latz.

Für alle Fahrradfans besteht die Möglichkeit um 15.00 Uhr zu einer gemeinsamen Radtour nach Latz. Alle Radler erhalten nach der Tour ein Getränk an der e5-Bar direkt beim Kraftwerk Latz.



Projekt „schoolwalker“

Mehrere tausend SchülerInnen in ganz Vorarlberg sammeln Schulwege. Auch die Volksschule Nenzing ist mit ca. 200 SchülerInnen dabei! Denn der aktive Schulweg ist soziales Erlebnis und Fitnesstraining in Einem!

Zweimal jährlich für je einen Monat zum Schulbeginn und erneut im Frühling laufen die SchülerInnen ganz bewusst zu Fuß und sammeln dabei wertvolle Schulwege.

Das von der „aks gesundheit GmbH“ und vielen Partnern aus

dem Land Vorarlberg durchgeführte Projekt „schoolwalker“ macht die Alltagsbewegung zum Erlebnis: Die SchülerInnen bekommen einen eigenen Schulwegausweis und sammeln darin ihre gelaufenen Schulwege. Wege in die Schule werden von dem/der LehrerIn mit einem Aufkleber belohnt, für den Heimweg gibt es eine Unterschrift der Eltern.

Alle fleißigen „schoolwalker“ bekommen im Rahmen des e5-Festes eine kleine Anerkennung.



Gemeinde

e5 Team Nenzing

Klimameilen-Kampagne

Bei der von „Klima-Bündnis“ ins Leben gerufenen Kampagne „Kindermeilen“ beteiligen sich alle Kindergärten aus Nenzing. Insgesamt haben sich in Nenzing ca. 180 Kindergartenkinder an dieser Aktion beteiligt.

Jedes teilnehmende Kind hat über einen Zeitraum von zwei Wochen Klimameilen gesammelt. Jedes Mal, wenn ein Kind den Weg von zu Hause in den Kindergarten und / oder auch zurück ohne Auto absolviert hat, durfte es einen grünen Aufkleber in sein Sammelheft kleben.

Als kleines Dankeschön für das fleißige Sammeln von Klimameilen erhalten alle Kindergartenkinder, die an der Aktion teilgenommen haben, ein kleines Erinnerungsgeschenk.



Kinderzüge



Seit dem Jahr 2012 setzen sich auch in Nenzing regelmäßig kleine Gruppen von Kindergartenkindern mit einer erwachsenen Begleitperson („ZügleführerInnen“) morgens und mittags in Bewegung und bewältigen den Weg zwischen ihrer Wohnung und den Kindergärten Gaisstraße und Dorf zu Fuß. Neben dem Beitrag zum Klimaschutz kann dieses vom AKS angebotene

Projekt auch mit Gesundheitsförderung punkten und leistet auch einen wichtigen Beitrag zur heute etwas in den Hintergrund geratenen nachbarschaftlichen Hilfe.

Am Morgen können die Kinder von ihren Eltern zu den „Kinderzüglehaltstellen“ gebracht werden. Dort holt sie der Zügleführer/die Zügleführerin ab und begleitet bis zu vier Kinder in den Kindergarten. Dabei wechseln sich die erwachsenen Begleitpersonen ab und unterstützen sich gegenseitig bei dieser ehrenamtlichen Tätigkeit, für die sie auch eine polizeiliche Einschulung erhalten haben. Mittags, ebenfalls zu vereinbarten Zeiten, setzt sich



das Kinderzüge dann in umgekehrter Richtung wieder in Bewegung und bringt die Kinder sicher nach Hause.

Fahrradwettbewerb

Im Mittelpunkt des FAHR RAD Wettbewerbes steht nicht der sportliche Bewerb, sondern die Freude am Alltagsradeln. Ob zum Betrieb, in die Schule, zum Einkauf oder für kurze Wege zwischendurch: Das Rad ist eine praktische, günstige und gesunde Alternative zum Auto, fördert die Fitness, schützt die Umwelt und spart Treibstoffkosten.

Beim diesjährigen Fahrradwettbewerb haben in Nenzing 53 Personen teilgenommen und insgesamt 42.473 km zurückgelegt.

Im Rahmen des Abschlussfestes werden unter allen anwesenden Teilnehmer/innen aus Nenzing Gutscheine verlost.



Nenzinger Energiefest - Programm

- Begrüßung durch BM Florian Kasseroler
- Unter allen anwesenden Teilnehmer/innen, die beim Fahrradwettbewerb 2013 teilgenommen haben, werden Gutscheine verlost.
- Die Schüler der Volksschule Nenzing, die am Projekt

„schoolwalker“ teilgenommen haben, erhalten ein Erinnerungsgeschenk.

- Dank an die Eltern, welche als Zugführer beim KINDERZÜGLE das ganze Jahr im Einsatz sind.
- Alle anwesenden Kindergartenkinder, die an der Klimameilen-Kampagne „Wege für ein besseres Klima“ teilgenommen haben, erhalten ein Erinnerungsgeschenk.

- Bewegungs- und Geschicklichkeitsspiele für Kinder und Erwachsene.

Für die Bewirtung im Ramschwagsaal sorgt das Dorfcafé Nenzing.

Das Nenzinger e5-Team lädt alle Interessierten zur e5-Bar direkt beim Kraftwerk Latz ein.

Gemeinde

Walgaubad – Wie geht es weiter?



Von den Gemeindevertretungen aller 14 Regio-Gemeinden wurden noch vor der Sommerpause die folgenden Eckpunkte zum Thema Walgaubad verabschiedet:

Die Gemeinden der Regio „Im Walgau“ tragen gemeinsam die Verantwortung für die regional bedeutsame Infrastruktur für Freizeit, Kultur und Sport. Aufgrund des akuten Sanierungsbedarfs des Walgaubades in Nenzing wird das Thema ‚Bäder im Walgau‘ vordringlich behandelt. In weiteren Schritten wird angestrebt, auch die Bergbahnen und die regional bedeutsamen Kultureinrichtungen in eine gemeinsame Struktur zu integrieren.

Das Walgaubad ist ein unverzichtbarer Teil der regionalen Freizeitinfrastruktur. Es ist der Wille der Regio „Im Walgau“, sich für die Fortführung dieser Einrichtung einzusetzen und eine gemeinsame Lösung anzustreben.

Die Errichtung und der Betrieb des Walgaubades als Ganzjahres-Anlage (mit Hallenbad, Sauna, Wellnessangeboten, etc.) wird derzeit als nicht realistisch angesehen. Eine eventuelle spätere Erweiterungsmöglichkeit um solche Angebote soll bei der Planung allerdings Berücksichtigung finden.

Die Konzeption des „Walgaubades Neu“ hat im Sinne eines regionalen Bäderkonzeptes auf bereits bestehende regionale Einrichtungen Rücksicht zu nehmen.

Eine regionale Bädergesellschaft unter Beteiligung aller Mitgliedsgemeinden soll angestrebt werden.

Dabei ist die besondere Rolle der Marktgemeinde Frastanz (als Betreiber von zwei Freibädern) sowie der Gemeinden Nüziders und Bürs (als Nachbargemeinden zur Stadt Bludenz) entsprechend zu berücksichtigen.

Das Walgaubad soll weiterhin mit dem konzeptionellen Schwerpunkt als Jugend- und Familienbad betrieben werden. Eine mögliche Erweiterung der Angebote und des Konzeptes um die Schwerpunkte Senioren und Gesundheit soll geprüft werden.

Mit vertretbarem Mehraufwand (sowohl in der Errichtung als auch im laufenden Betrieb) sollen Angebote geschaffen werden, die eine verstärkte Nutzung auch an Schlechtwettertagen bzw. eine Verlängerung der Freiluft-Badesaison ermöglichen.

Die Möglichkeit zur Ausübung des Schwimmsportes bzw. des Schulschwimmens soll erhalten bleiben. Auf der Basis von eingeholten Angeboten, Kostenschätzungen sowie Erfahrungswerten von anderen Anlagen wird von einer Netto-Investitionssumme von 6 Mio. Euro ausgegangen.

In fünf Arbeitsgruppen zu den Schwerpunkten „Jugend“, „Senioren und Gesundheit“, „Energie“, „Bäder ohne Abgang“ und „Familie“ wurden bereits über den Sommer Ideen gesammelt und vom Architekten in ein erstes Rohkonzept eingearbeitet.

In der Gruppe „Senioren und Gesundheit“ wurden beispielsweise Vorschläge für spezielle Blockzeiten und Vormittagsangebote für ältere Menschen gemacht. Gewünscht sind auch Begegnungszonen, die beispielsweise „Jass-Treffs“ auch bei Schlechtwetter ermöglichen. In der Arbeitsgruppe „Familie“ hatte die Schaffung einer großen Liegewiese mit Schattenplätzen Priorität, gewünscht ist auch die Platzierung des Spielplatzes in der Nähe des Kiosks. Im Bereich „Jugend und Sport“ stehen beispielsweise ein eigener Jugendbereich sowie ein Sprungturm, Rutschbahnen, W-Lan und ein Wellenbad auf der Wunschliste. In der Arbeitsgruppe „Bäder ohne Abgang“ wurde überlegt, wie das Walgaubad etwa für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden kann. Bleibt noch der Arbeitskreis „Energie“. Hier wurde festgestellt dass ein maßgeschneidertes energetisches Konzept von den Entscheidungen der anderen Gruppen abhängig ist. Der Themenbereich Energie wird deshalb noch weitere Analysen erfordern.



Das auf der Basis der Arbeitsgruppenergebnisse erarbeitete Rohkonzept dient einer vertiefenden Kostenkalkulation und als Grundlage für die Fördergespräche mit dem Land Vorarlberg. Gleichzeitig wurde am Entwurf einer Gesellschaftervereinbarung sowie am Finanzierungskonzept gearbeitet. Noch im Herbst sollen den Mitgliedsgemeinden alle Unterlagen für eine Entscheidung in den Gemeindevertretungen zugehen. Bei einer Zustimmung in allen 14 Gemeinden kann anschließend mit der Detailplanung und den Ausschreibungen begonnen werden. Realistisch wären dann auch ein möglichst rascher Baubeginn im kommenden Jahr und eine Eröffnung bis zur Badesaison 2015.

Gemeinde

Neuer Ortsplan Nenzing auf www.nenzing.at

Seit Anfang Oktober steht der neue Internetortsplan auf www.nenzing.at zur Verfügung. Auch wenn Sie unterwegs sind, können Sie jederzeit über Ihr Smartphone oder Tablet-PC auf den Ortsplan zugreifen. Mit der Umsetzung wurde die Vorarlberger Energienetze GmbH, ein Tochterunternehmen der „illwerke vkw“, beauftragt.

Wichtigste Neuerungen im Überblick

Vier unterschiedliche Kartendarstellungen, verbesserte Adresssuche, Suche nach Stichworten/Allgemeine Suche, Ortsteile, Darstellung der Geländestruktur (Höhenprofil), Messen von Wegstrecken, Maptipfunktion, direkte Links, maßstäbliches Drucken, mobile Variante für Smartphones und Tablets.

Design

Im Gegensatz zum bisherigen Internetortsplan wird jetzt das komplette Ortsgebiet von Nenzing als zentral im Walgau gelegener Ort abgebildet. Dargestellt wird etwa die höchste Erhebung, der 2859 m hohe Panüeler Kopf und der mit 477 m tiefste Punkt im westlichen Gemeindegebiet.

Inhalte

In jeder der Zoomstufen ändern sich die Beschriftungs- bzw. Darstellungsinhalte: von den Gemeindeflächen über Gebietsbezeichnungen,

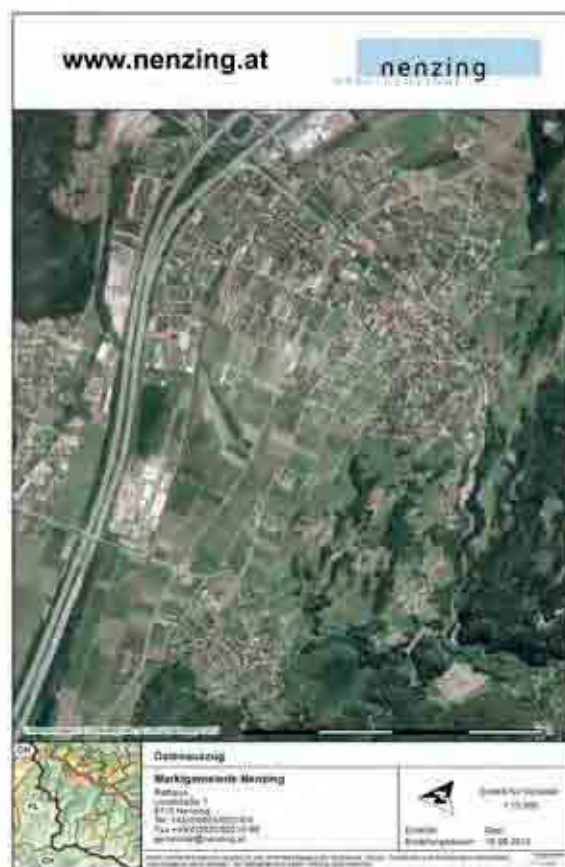
Ortsteilen und Straßennamen, von Gebäudezeichnungen über Sehenswürdigkeiten bis zu den Hausnummern. Bei ausgewählten Objekten werden Zusatzinformationen (Links zu entsprechenden Websites) angeboten. Die Auswahl von Objekten erfolgt über die unterschiedlichen Suchfunktionen oder die Funktion „Maptips“. Der Ortsplan wird dabei auch in Zukunft laufend adaptiert und weiterentwickelt. Durch die enge Verzahnung mit dem GIS-System der Gemeinde Nenzing ist eine laufende Aktualisierung der Ortsplaninhalte gewährleistet.

Technologie

Die Bedienung hat sich den üblichen Standards angepasst: durch Rollen und Schieben mit der mittleren Maustaste wird der Bildschirmausschnitt vergrößert, verkleinert bzw. verschoben.

Mobil

Der Ortsplan wird mit unterschiedlichen Technologien angeboten: als Flash-Variante, als HTML-Variante, auf die automatisch weitergeleitet wird, falls kein Flash-Player am Client installiert ist, und als „Mobile“-Variante für Smartphones und Tablets mit den Betriebssystemen Android oder Apple OS X. Neben dem klassischen PC kann der Internetortsplan somit auch von Smartphones und Tablets bedient werden.



Polizeiinspektion Nenzing: Herbstzeit – Winterzeit

Es wird wieder früh dunkel. Dies ist die Zeit, in der Wohnungseinbrecher wieder verstärkt aktiv werden. Aus diesem Grund möchten wir Sie zur verstärkten Aufmerksamkeit ersuchen. Um diesem Personenkreis das Handwerk zu erschweren, ersuchen wir Sie, Ihr Heim für Einbrecher unattraktiv zu gestalten. Hierzu einige Tipps:

- Licht lässt ihr Zuhause bewohnt aussehen
- Lüften Sie nur, wenn Sie zu Hause sind
- Gekippte Fenster sind ein Risiko
- Fenster und Türen versperrt halten
- Zusätzliche Schlösser

- Eventuell Alarmanlage installieren
- Wenig Bargeld zu Hause verwahren
- Schmuck geschützt und sicher verwahren (Wand- oder Kastentresor)
- Briefkasten regelmäßig leeren
- Leitern, Werkzeuge etc. versorgen
- Nachbarschaftshilfe – Kontakt halten

Helfen Sie uns und melden Sie jederzeit verdächtige Personen und Autos! Wir sind erreichbar unter:

Polizei-Notruf: 133
Polizeiinspektion Nenzing:
059133/8106

Aufgrund der früh beginnenden Dunkelheit möchten wir Sie weiters ersuchen:

Machen Sie sich für andere Straßenbenutzer sichtbar. Tragen Sie zu diesem Zwecke Reflektoren. Radfahrer möchten wir speziell darauf hinweisen, dass die Beleuchtung am Rad bei Dämmerung und Dunkelheit Pflicht ist. Die Verwendung ist gesetzlich vorgeschrieben. Die Beleuchtung dient nicht nur dazu, dass Sie besser sehen, sondern dass Sie besser gesehen werden.

Mit freundlichen Grüßen
 Die Beamten der Polizeiinspektion
 Nenzing

Gemeinde

Waldkindergartengruppe Nenzing

„AAAmeisenscheiiiiiißeeeee“

tönte es am Dienstagvormittag durch den Galinawald, als sich die Kinder der Drecksputza-Gruppe erstmals in ihrer Kindergartenlaufbahn auf dem Waldsofa gemein-



sam mit dem Bürgermeister der Gemeinde Nenzing, Florian Kasseroler, seinem Stellvertreter Herbert Greußing und der Koordinatorin für Kindergärten und Schulen, Gerlinde Sammer, zum gemeinsamen Foto versammelten. Bereits beim Anmarsch zum Waldplatz bereiteten die beiden Pädagoginnen Anette Muck und Beate Dobler die Kinder auf den Besuch vor und auch die Kinder gaben ihr Wissen einander weiter: „Der Bürgermeister heißt Florian!“, informierte ein

Kind die anderen, bevor sich alle, ausgestattet mit Kinderschere, daran machten, das rote Band als Zeichen der offiziellen Eröffnung der Waldgruppe zu durchschneiden.

Bürgermeister Kasseroler dankte den beiden Pädagoginnen für die zeitintensive und wertvolle Vorarbeit, die sie geleistet haben und nahm auch gerne den Dank von Anette und Beate für die Unterstützung von Seiten der Gemeinde entgegen.

Flora-Gala



Bei der FLORA-GALA Blumen- und Gartenbewerb 2013, die heuer im Cubus in Wolfurt stattfand, konnte Nenzing wieder einen sehr schönen Erfolg erringen und diesmal sogar zwei Spartensieger stellen! Es sind dies Herta Andahazy in der Ka-

tegorie „Garten als Erholungsraum“ und Waltraud und Josef Borg aus Beschling in der Kategorie „Haus mit Vorgarten“. In der Kategorie „Schönste Gemeinde“ konnten wir wie letztes Mal den zweiten Platz, diesmal hinter Silbertal, belegen. Bei der Preisverteilung im vollbesetzten Saal in Wolfurt war auch Annemarie Stoß neben den Spartensiegern und Vizebürgermeister Herbert Greußing anwesend. Annemarie Stoß betreute mit viel Liebe und Mühe den ganzen Sommer unsere Blumen. Ein großes Dankeschön gilt aber auch allen anderen Nenzingerinnen und Nenzingern, die wieder geholfen haben, unsere Gemeinde lebenswert und schön zu machen.



Gemeinde

Ein Zukunftsort stellt sich vor

Munderfing / Oberösterreich: Frischer Wind bewegt die Wirtschaft



Die Ideenplattform „Zukunftsorte“ vernetzt die innovativen Gemeinden Munderfing, Hinterstoder, Moosburg, Neckenmarkt, Nenzing, Werfenweng und Zwischenwasser. Munderfing aus Oberösterreich bringt sein Energie-Know-How und sein besonderes Talent für Wirtschaft ein.

Wenn Amtsleiter Erwin Moser Grafen seiner Gemeinde zeigt, dann meistens steigende Kurven: Arbeitsplätze, die sich in den letzten 30 Jahren mehr als verdreifacht haben, Kollektorflächen von Solaranlagen, die von 360 auf 2111 Quadratmeter hinaufklettern, und eine konstant steigende Einwohnerzahl. Dabei zeigt die ruhige 2800-Seelen-Gemeinde Munderfing am Rand des Kobernauberwaldes nur auf den zweiten Blick ihre Besonderheiten.

Lebenswerter Wirtschaftsstandort

Wo andernorts vielleicht ein Skaterpark stehen würde, befindet sich in Munderfing eine Teststrecke für Freeride Elektrobikes. Als der global erfolgreiche Motorsport-Konzern KTM am früheren Standort auf Zaghaftigkeit stieß, positionierte sich Munderfing mit guter Infrastruktur und viel Verhandlungsgeschick als geeigneter Betriebsstandort. Dabei geht es bei der Betriebsansiedlung um weit mehr als nur um Fläche. „Im Grunde fühlen sich die Betriebe

bei uns wohl, weil sie keine Bittsteller sind, sondern gemeinsam mit uns vorausschauend planen können“, erklärt Bürgermeister Martin Voggenberger.

Der lokale Aktionsplan für Beschäftigung und Bildung (LABB) schuf 2004 eine Schnittstelle zwischen Gemeinde, Wirtschaft, Schule und Eltern. In einem Bürgerbeteiligungsprozess trafen verschiedenste Akteure aufeinander, die ein Ziel verfolgten - Munderfing als Wirtschaftsstandort und als Wohnort lebenswert zu gestalten. Die Ergebnisse wirken nach: Schule und Wirtschaft kommen bei Betriebsbesichtigungen zusammen und zeigen jungen Menschen die ganze Palette an Lehrstellen auf. Auch die Wirtschaftsgruppe aus Gemeinde- und Wirtschaftsakteuren stellt mittlerweile ein eingespieltes Team dar, das flexibel zusammentritt, wenn es ein Problem zu lösen gilt.

Mit sauberer Energie autark

Der LABB zeigt auch, wie eng die Kernthemen Bildung, Umwelt und Wirtschaft im Ort verwoben sind. Ausgehend von Wirtschaftsinteressen entwickelten Bürgerinnen und Bürger mit der ortsansässigen Energiewerkstatt einen Baukasten, der den Ort bis 2030 in die Energieautarkie aus erneuerbaren Quellen führt. Mit dem Windpark, der Ende des Jahres an der Gemeinde-

grenze in Betrieb gehen soll, fehlen zur völligen Autarkie nur noch 2% erneuerbare Energie. Der nächste Schritt liegt bei der Einsparung.

Auf der Hauptstraße fallen vor allem zwei Verkehrsteilnehmer in den Blick: die schweren LKWs der Betriebe und Radfahrer jeder Art. Von der Radgruppe mit blitzendem Sportequipment bis hin zu einer Dame, die auf einem alten Puch-Rad ihre Einkäufe nach Hause chauffiert. „Mit dem Rad zur Arbeit - das konnte ich mir früher auch nicht vorstellen“, gesteht der Amtsleiter. Mit Aktionen wie dem „Radfahrer des Monats“ oder „Radelt zur Arbeit“ weckte die Radfahrbeauftragte Katharina Fröhlich bei ihm ein neues Bewusstsein für sanfte Mobilität.



Seniorenbund trifft Jugendgruppe

Kein Wirtschaftsstandort ohne soziale Strukturen - an diese Formel hält sich der Zukunftsort und erhält dafür das Attribut „familienfreundliche Gemeinde“. Dort, wo die Asphaltstraße im Ortsteil Bradirn in Schotter mündet, befindet sich seit 2011 die erste Waldkindergruppe von öffentlichen Betreibern. Auch im Sommer, wenn er geschlossen ist, kommt keine Langeweile auf. Munderfing bündelt in seinem Ferienprogramm die Erfahrung der Alten und die Energie der Jungen: Schüler und Senioren bauen gemeinsam Insektenhotels oder üben Kegelscheiben.

Gemeinde

Ein Zukunftsort stellt sich vor



„Hier fühlt man sich wie im eigenen Wohnzimmer!“, schwärmt Christa Alterdinger, die seit verganginem Herbst das Team des Bildungszentrums unterstützt. Das angenehme Innenklima des Holzbaus, der seit 2002 die Hauptschule erweitert, bietet Platz für Workshops, Lesenächte und zahlreiche Schmökerstunden von Kindern und Erwachsenen. 1.500 aktive Nutzer zählt die Bibliothek, mehr als die Hälfte der Einwohnerzahl. Professionelle Betreuung und das liebevoll

gestaltete und sortierte Umfeld machen diese Zahlen möglich.

„Uns ist das Alte sehr wichtig, aber wir sind auch bereit, neue Wege zu ausprobieren“, beschreibt Voggenberger die Mischung aus Traditionsbewusstsein und Offenheit, die in den Projekten der Gemeinde sichtbar wird. Von den Zukunftsorten erhofft sich Munderŕing vor allem eine stärkere Bindung zu den Studenten und Abgewanderten, die nach Wien gezogen sind. Kre-

ative Impulsgeber wie eine neue Online-Gemeindekommunikations-Plattform, die die bestehende Homepage ersetzen soll, oder Co-Working-Spaces für Kreativschaffende werden gerade konzipiert.

Was es bei den anderen Zukunftsorten sonst noch gibt:

Der Zukunftsort Moosburg wurde als Hauptpreisträger des Österreichischen Gemeinde-Innovationspreises 2013 auserkoren.



Zukunftsort Nenzing

Im Laufe des Novembers wird die Dorfschreiberin oder der Dorfschreiber uns in Nenzing für eine Woche besuchen und über das Erlebte in Nenzing einen Bericht verfassen. Geplant ist, dass dieser Bericht im Laufe des nächsten Jahres gemeinsam mit den Berichten aus den anderen Zukunftsorten in Buchform erscheint. Derzeit läuft diesbezüglich ein Auswahlverfahren um eine Person zu ŕnden, welche gut zu Nenzing passt.

Die Gemeinde Nenzing beteiligt sich derzeit an einem Projekt mit einigen Zukunftsorten und der Universität Klagenfurt zur Neugestaltung der Gemeindehomepage. Seitens der UNI Klagenfurt wurden in den letzten Jahren eine Vielzahl von wissenschaftlichen Untersuchungen angestellt, um zu eruieren, welche Informationen und

Angebote eine moderne Gemeindehomepage aufweisen soll.

Bei der Creative Villages Conference mit dem Themenschwerpunkt „Wie können die Gemeinden die Zukunft der Bildung mitgestalten?“ wird die Marktgemeinde Nenzing durch Gerlinde Sammer,

Dir. Edith Wüstenhagen (VS Nenzing), Dir. Heinz Tinkhauser (MS & SMS Nenzing) und Christoph Seiberger (Obmann Ausschuss Schule und Kindergarten) vertreten. Diese Konferenz ŕndet im Oktober im Zukunftsort Moosburg in Kärnten statt.



Gemeinde

Biotopinventar Nenzing



In die Wiesenlandschaft von Sassälla auskragende Eschen-Ahornwälder auf dem Murkegel am Auslauf des Vernetza bzw. Trinatobels.

Sassälla

(Biotop 11611); 5,2 ha

Beschreibung:

Sehr naturnahe Bestände eines Eschen-Ahornwalds und Mondvioletten-Ahornwalds, welche als schmale Waldstreifen den bei Hochwasser immer wieder schuttführenden Wildbach im Gebiet von Sassälla säumen. Die Bestände sind demnach auch als Schutzwälder sehr bedeutsam. Der weite und nur schwach geneigte Schuttkegel von Sassälla wurde vom Bach aus dem Vernetza- bzw. Trinatobel aufgeschüttet. Im Norden reicht das Biotop fast bis zur Bundesstraße B190, im Süden liegt die Grenze im Bereich des Ausgangs des Vernetzatabels. Links und rechts wird der bachbegleitende Wald von Wirtschafts- und Magerwiesen gesäumt (vgl. Biotop 11610). Das Bachbett und sein unmittelbares Umfeld ist durch die "Wildbachtätigkeit" geprägt und dementsprechend stark reliefert. So bildet der teils blockige Bachschutt (Moräne, Muschelkalk, etc.) unter anderem ausgedehnte Schotterwälle, mit je nach Alter unterschiedlich stark fortgeschrittener Bodenbildung. Die Baumschicht ist sehr artenreich und besteht im Wesentlichen aus Esche (*Fraxinus excelsior*), Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*), Bergulme (*Ulmus glabra*) und Sommerlinde (*Tilia platyphyllos*). Daneben finden sich noch Spitzahorn (*Acer platanoides*) und Feld-

ahorn (*Acer campestre*). Eine wenig vitale Strauchschicht ist ebenfalls vorhanden, z.B. mit Seidelbast (*Daphne mezereum*). Der Unterwuchs ist sehr üppig und beherbergt eine Vielzahl an Kräutern und Hochstauden, wobei im unteren Teil der Fläche der Bärlauch (*Allium ursinum*) herdenbildend auftritt.

Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt

Vorkommen der stark gefährdeten Kornelkirsche (*Cornus mas*) sowie der gefährdeten Arten Feld-Ahorn (*Acer campestre*), Finger-Zahnwurz (*Dentaria pentaphyllos*), Sommerlinde (*Tilia platyphyllos*) und Bergulme (*Ulmus glabra*).

Bummas, Bazal, Obere Trinahalda

(Biotop 11612); 3,2ha

Beschreibung:

Inmitten naturnaher Buchen-Tannen-Mischwälder gelegene Rodungsinseln mit Beständen von artenreichen Trespenwiesen in den nordexponierten Hängen oberhalb von Nenzing-Sassälla. Das Biotop setzt sich aus drei Teilobjekten zusammen.

Die Trespenwiesen zeigen trotz ihrer ausgeprägten Schattlage und der Höhe von rund 900 m einen ausgesprochen wärmegetönten Charakter. Sie beherbergen eine Vielzahl wärmeliebender Arten, die ihren Verbreitungsschwer-

punkt in tieferen Lagen besitzen. Zu erwähnen ist etwa das reiche Vorkommen des Wiesensalbeis (*Salvia pratensis*) oder des Schopflügeligen Kreuzblümlchens (*Polygala comosa*). Speziell in den oberen Hangbereichen sind die Wiesen als Buckelwiesen ausgebildet, wobei die Vegetation auf den ausgehagerten und versauerten Buckeln (vereinzelt mit anstehenden Silikatblöcken der Moräne) zu den Borstgrasrasen vermitteln kann. Gegliedert wird das Gelände durch einige Einzelbäume und ein schönes Feldgehölz, wobei das Auftreten des Feldahorns (*Acer campestre*) in der Strauchschicht als weiterer Hinweis auf die klimatische Gunst des Gebiets gesehen werden kann.



Artenreiche Trespenwiesen der Rodungsinsel von Bummas.

Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt:

Vorkommen der stark gefährdeten Floh-Segge (*Carex pulicaris*) sowie der gefährdeten Arten Feld-Ahorn (*Acer campestre*), Knäuel-Glockenblume (*Campanula glomerata*), Trauben-Pippau (*Crepis praemorsa*), Gelb-Labkraut (*Galium verum*), Frühlings-Enzian (*Gentiana verna*), Schopf-Kreuzblume (*Polygala comosa*) und Arznei-Schlüsselblume (*Primula veris*).

Barmuschgel

(Biotop 11613); 7,5ha

Beschreibung:

Reste artenreicher Trespen- und traditionell genutzter Glatthaferwiesen in der reich strukturierten

Gemeinde



Wiesenlandschaft der Hanglagen oberhalb von Nenzing. Verschiedentlich grenzen sie an die Hangmoore des Gebiets (vgl. Biotop 11614) und stellen wertvolle Pufferzonen gegen diese empfindlichen Lebensräume dar. Die Magerwiesen finden sich an den nordexponierten Steilhängen im Gebiet zwischen Barmuschgel, Galätscha und Bitschnon südöstlich von Nenzing. Das Biotop umfasst 15 Teilflächen. Die Magerwiesenbestände sind Teil einer reich strukturierten Kulturlandschaft und stehen zumeist in Kontakt mit intensiv genutzten Fettwiesen. Im Biotopbereich findet sich die tektonische Grenze zwischen Vorarlberger Flysch (im Osten des Gebiets) und Oberostalpin. Die Wiesen repräsentieren den trockenen bis wechsellackenen Flügel des extensiv genutzten Wiesenlandes.



Artenreiche Trespenwiesen bei Barmuschgel. Darunter gelegen, am fruchtenden Wollgras gut erkennbar, eines der zahlreichen Hangmoore im Gebiet.



Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt:

Vorkommen der stark gefährdeten Floh-Segge (*Carex pulicaris*) sowie der gefährdeten Arten Knäuel-Glockenblume (*Campanula glomerata*), Gelb-Labkraut (*Galium verum*) und Kriech-Hauhechel (*Ononis repens*).

Magere Wiesen bei Stellfeder und am Grofnerberg

(Biotop 11615); 6,6 ha

Beschreibung:

Letzte Reste der einst ausgedehnten Magerwiesen und Hangmoore in den Hanglagen zwischen Stellfeder und dem Grofnerberg. Trotz einer nur mehr geringen Flächenausdehnung besticht das Gebiet bezüglich der Flora und Vegetationsausstattung durch eine große Vielfalt. Die Magerwiesen und Flachmoore finden sich in den Hanglagen südlich der Meng, zwischen Hocheck, Stellfeder und dem Grofnerberg. Das Biotop umfasst 17 Teilflächen. Der Großteil liegt zwischen der Straße in das Gamperdonatal im Westen und Bitschnon im Osten (Biotop 11614). Die beiden obersten, isoliert gelegenen Teilflächen am Grofnerberg werden vom Wanderweg auf den Nenzinger Berg durchschnitten. Das Biotop liegt auf Flysch als geologischem Untergrund, der aber von Moränenschutt überdeckt wird. Bei den Flachmooren handelt es sich im Wesentlichen um Kopfbinsenrasen, in denen vielfach mehr oder weniger ausgedehnte Quellfluren zu finden sind. Diese zeigen teilweise Kalktuffbildungen.

Aufgrund seiner sehr vielfältigen Vegetationsausstattung und dem Auftreten floristischer Raritäten wie dem Glanzstendel (*Liparis loeselii*) ist das Riedle bei Unter-Stellfeder besonders bedeutsam. Dieses Moor stellt ein Mosaik aus

Kopfbinsenrasen, Davallseggenriedern und Schnabelseggensümpfen (v.a. im östlichen Bereich) dar. Speziell die östlichen, von einem Quellbächlein durchflossenen Teile sind stark vernässt. Weitere bedeutsame Flächen sind der hangaufwärts des Riedles gelegene Magerwiesen- und Hangmoorkomplex sowie die im Westen daran angrenzenden, recht großflächigen Magerwiesenbestände.

Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt:

Vorkommen der vom Aussterben bedrohten Arten Glanzstendel (*Liparis loeselii*) und Langblatt-Sonnentau (*Drosera anglica*), der stark gefährdeten Wiesensilge (*Silaum silaus*), des Berg-Haarstrang (*Peucedanum oreoselinum*), der Floh-Segge (*Carex pulicaris*) sowie der gefährdeten Arten Feld-Ahorn (*Acer campestre*), Kiel-Lauch (*Allium carinatum*), Saum-Segge (*Carex hostiana*), Sumpf-Stendelwurz (*Epipactis palustris*), Gelb-Labkraut (*Galium verum*), Schwalbenwurz-Enzian (*Gentiana asclepiadea*), Schlauch-Enzian (*Gentiana utriculosa*), Frühlings-Enzian (*Gentiana verna*), Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*), Brand-Knabenkraut (*Orchis ustulata*), Schopf-Kreuzblume (*Polygala comosa*), Arznei-Schlüsselblume (*Primula veris*), Braune Kopfbinse (*Schoenus ferrugineus*), Niedrige Schwarzwurz (*Scorzonera humilis*) und Sumpf-Baldrian (*Valeriana dioica*).



Riedle bei Stellfeder. Das Kalkflachmoor ist Standort des vom Aussterben bedrohten Glanzstendels (*Liparis loeselii*).

Kultur

Marktgemeinde Nenzing & HiPos Lehrlingsoffensive Walgau

Projekt „Kreisverkehr gestalten“

Der neue Kreisverkehr an der Bundesstraße wurde in den letzten Tagen seiner Bestimmung übergeben. Mit der Gestaltung versucht die Marktgemeinde Nenzing einen neuen Weg zu gehen. Mit HiPos, der Lehrlingsoffensive der WIG Walgau, wurde ein engagierter Projektpartner gefunden.

HiPos ist es wichtig, die Ausbildungsqualität der Lehrlinge stetig auszubauen. Es gilt verstärkt auch das kreative Potential der Jugendlichen zu fördern, da dies der Schlüssel für Innovationen darstellt.

Die Marktgemeinde Nenzing bietet den Lehrlingen von HiPos nun die Möglichkeit, gemeinsam mit dem Künstler Marbod Fritsch den neu errichteten Kreisverkehr zu gestalten. Für die Jugendlichen bietet sich dadurch eine einmalige Chance. Einerseits können sie einen öffentlichen Raum nachhaltig gestalten, andererseits bietet der Prozess an sich bis zur Fertigstellung und der damit einhergehenden öffentlichen Zurschaustellung eine großes Repertoire an Möglichkeiten des sozialen Lernens.

Marbod Fritsch:
„Die Gestaltung des Kreisverkehrs in Nenzing zusammen mit den Lehrlingen bedeutet eine Herausforderung für beide Seiten: für die Lehrlinge, weil sie diesmal nicht nur eine Vorgabe perfekt umsetzen, sondern zuerst diese selbst entwickeln und dabei den eigenen kreativen Potentialen vertrauen lernen; für mich, weil ich ein Werk nicht mehr autonom, sondern in Kooperation und mit gleichberechtigten Partnern erarbeite - als eine Art Katalysator, der einen kreativen Prozess beschleunigen kann.“
„Zusammen umkreisen wir das Thema und holen uns verschiedene Anregungen: wir besichtigen vorhandene Gestaltungen, blicken hinter die Kulissen des Straßenbaus, diskutieren mit zuständigen Beamten und Politikern, machen zahlreiche Skizzen und Entwürfe und versuchen uns so der Form und dem Inhalt des Objektes anzunähern.“

Die Kunst im Kreisverkehr hat sich seit den 1990er Jahren als Genre der Kunst im öffentlichen Raum entwickelt und ist ein bedeutendes Anwendungsgebiet der Kunst am Bau im Verkehrsbauwesen. Im öffentlichen Raum hat der Künst-

ler Marbod Fritsch mit Werken wie etwa „The Moving Earth Project“ (1999), der Bahnschranke für das Harder Seebecken „Separation Point“ (2006), dem Kunst-am-Bau-Farbkonzept für das Bäuerliche Schul- und Bildungszentrum für Vorarlberg, dem Objekt vor der Arbeiterkammer Feldkirch (2011), dem „sleeping artist“ in Lech (2013) und zuletzt mit dem Bühnenbild für das Landestheater Vorarlberg (2013) schon mehrfach für großes Aufsehen gesorgt.

Die ersten Informationsveranstaltungen bzw. Workshops sind ab Oktober geplant. Die Fertigstellung der Gestaltung des neuen Kreisverkehrs an der L190 ist im Sommer 2014 vorgesehen.



Freitag, 29. November

Gitarrenkonzert

Peter Ratzenbeck

20 Uhr im Wolfhaus / Nenzing

In den letzten Jahren wurde Peter Ratzenbeck mit seinen Gitarren zum liebgewonnenen Gast in Nenzing.

Genießen Sie dieses Mal seine Musik im intimen Ambiente des Wolfhauses!

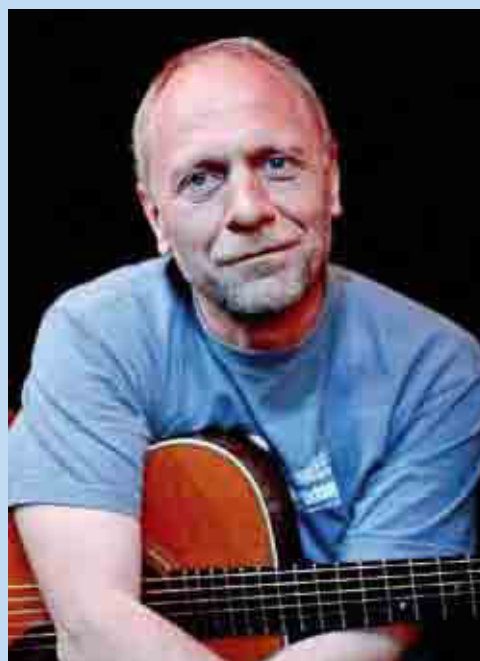
In diesem Jahr präsentiert er seine neue CD „Spheres“.

Mit seinem Spiel verzaubert er Publikum, Zeit und Raum. Mit seinem besonderen Charme vermittelt er ungezwungene Heiterkeit.

Indem er mit seinen Instrumenten spricht, zeigt Ratzenbeck, wie sehr er mit seinen Gitarren verbunden ist und wie groß seine Freude beim Spielen ist. ☒

Eintritt: € 15,00; für Jugendliche unter 16 Jahren € 10,00

Karten in allen V-Ticket Verkaufsstellen und unter www.v-ticket.at.
 Verkaufsstellen: Bürgerservice der Marktgemeinde Nenzing, Feldkirch Tourismus, Dornbirn Tourismus, Bregenz Tourismus, Lindaupark (D), Post Vaduz (FL), Musikladen Kartenbüro Götzis, Musikladen Feldkirch, Schruns-Tschagguns Tourismus, Cashpoint SCR Altach, Herburger Reisen GmbH (Messepark), Schwarzenberg Tourismus



Kultur

ALPINALE brachte die Welt der Kurzfilme nach Nenzing



32 handverlesene Filme wurden von 6. bis 10. August im Rahmen des Kurzfilmfestivals ALPINALE in Nenzing präsentiert.

„Kurz & gut“ lautete das Motto des 28. ALPINALE Kurzfilmfestivals in Nenzing. Und in der Tat ging das Festival Anfang August viel zu schnell vorbei. 32 aus 824 eingereichten Kurzfilmen liefen an vier Abenden im Festivalprogramm, das wieder hunderte Besucher nach Nenzing lockte. Obfrau Manuela Mylonas wählte mit ihrem Team Karin Bleiweiss, Andreas Künz, Johannes Rinderer, Martina Stieglmeier und Alexander Strolz ein abwechslungsreiches und qualitativ hochwertiges Festivalprogramm aus. Bei der Preisverleihung am Samstag wurden acht Auszeichnungen von Publikum und Jury verliehen und noch einmal gezeigt.



Kurzfilm-Gewinner

Einstimmig ging der Preis der Jury an die kosovarische Produktion „Kolona“. Die Jury urteilte: *„Der mit Abstand überzeugendste Film schafft es von der ersten Sekunde an, eine konstante Spannung zu erzeugen. Die sehr intime, aber sehr unaufdringliche Kameraführung versetzt den Zuschauer direkt in den Ausnahmezustand Krieg und schafft Raum zur Identifikation. Herausragend besetzt und mit perfekter Dramaturgie inklusive überraschenden Wendungen, führt er uns auf erschreckende, aber berührende Weise vor Augen, dass man zeitlebens für seine Entscheidungen verantwortlich ist.“*

Der Preis für den besten animierten Kurzfilm wurde ex-aequo an zwei herausragende Produktionen verliehen, die in der Form nicht unterschiedlicher sein könnten. Der Film „Bitseller“ erzählt vom Kampf eines Schriftstellers mit einem einzelnen Datenbit in seinem



widerspenstigen Computer. Das gezeichnete Flüchtlingsdrama „Miniyamba“ erzählt den Traum eines Musikers aus Afrika von einem besseren Leben in Europa. Der extra für die Verleihung angereiste Regisseur Luc Perez setzte sich künstlerisch und sensiblen Thema der Immigration auseinander und wurde von

der Jury für seinen einfühlsamen und mitreißenden Zugang zum Geschichtenerzählen ausgezeichnet.

Das „Goldene Einhorn“ für den besten internationalen Kurzfilm erhält die britische Produktion „The Mass of Men“ von Gabriel Gauchet, der den Preis persönlich entgegennahm. Als bester Hochschulfilm wurde „Fliehkraft“ ausgezeichnet. Der Studentenfilm von Benjamin Teske von der Hamburg Media School besticht laut Jury durch ein hochprofessionelles Zusammenspiel aller Bereiche, von Kamera über Schauspiel bis hin zu Kostüm und Postproduktion.

In der Kategorie „v-shorts“ wurde der Kurzfilm „Improvisation am Vorarlberger Landeskonservatorium“ der beiden Intermedia-Absolventen Daniel Mathis und Cornelia Baumgartner ausgezeichnet. Den Publikumspreis gewann die Komödie „Stufe Drei“ von Nathan Hill. Der witzige Film über einen Sozialdienst in einer Behinderten-WG erhielt mit 41% die größte Zustimmung am Eröffnungstag.

Die fünfköpfige Fachjury setzte sich aus Theaterregisseurin Brigitta Soraperra, Schauspieler und Regisseur Stefan Pohl, Filmkritiker Thomas Taborsky und den Filmemachern Felix Kalaivanan und Joan Sánchez Arroyo zusammen.



Die Fachjury hatte die Qual der Wahl: Theaterregisseurin Brigitta Soraperra, Schauspieler und Regisseur Stefan Pohl, Filmkritiker Thomas Taborsky sowie Filmemacher Felix Kalaivanan und Joan Sánchez Arroyo.

LUAGA&LOSNA NENZING

Vom 11. bis 15. Juni fand das 25. LUAGA&LOSNA Theaterfestival für Kinder und Jugendliche in Nenzing statt. In fünf Tagen wurden 10 spannende Theaterproduktionen gezeigt, wobei diesmal der Schwerpunkt auf Stücken für Jugendliche lag. Aber auch die Kleinsten und die Volksschulkinder sind natürlich nicht zu kurz gekommen. Besondere Höhepunkte waren in diesem Jahr die Eröffnungsvorstellung des Theaters AGORA aus Belgien „Heute: Kohlhaas“ und die Produktion des Vorarlberger interkulturellen Vereins MOTIF mit dem berührenden Stück „Spiel auf Zeit“. In diesem Jahr konnten sich die Veranstalter auch über einen kräftigen Besucheranstieg freuen. Da sich heuer auch Schulen aus anderen Walgaugemeinden für die angebotenen Theaterstücke interessierten, gab es tatsächlich bei einigen Vorstellungen Platznot. Die Zuschauerränge mussten der Masse des Publikums eigens angepasst werden. Technisch ging das dank des eingespielten Teams und der tatkräftigen Mithilfe des Saalwartes, Herrn Ernst Zimmermann, auch klaglos über die Bühne. Leider wurde jedoch für eine Vorstellung der Aufbau der Zuschauerränge falsch geplant, sodass einige Klassen der Mittelschule Nenzing kaum oder eine schlechte Sicht hatten. Dafür möchten sich die Veranstalter nochmals entschuldigen. Durch die dabei gemachten Erfahrungen sollten in den nächsten Jahren technische Umbauten wegen Besucheransturms aber perfekt funktionieren. Auf jedem Fall wurden schlussendlich doch alle Vorstellungen mit entsprechender Begeisterung vom Publikum angenommen. Die positiven Rückmeldungen sind für das Team von LUAGA&LOSNA Ansporn, die Qualität zu halten und wenn möglich sogar noch zu verbessern.



Im Rahmen des Festivals wurde auch wiederum die Autorenbörse unter der inzwischen gut eingespielten Leitung von Gerhard Ruiss und Sabine Wöllgens abgehalten. Autoren aus Österreich, der Schweiz und Deutschland stellten ihre Arbeit im Rahmen von Lesungen vor und diskutierten engagiert mit den anwe-

senden Theatergruppen. JungschauspielerInnen der Akademie der Künste Ulm präsentierten in diesem Jahr erstmals Szenen aus den eingereichten Werken. Der daraus entstandene Theaterabend wurde nicht nur von den Autoren, sondern auch von einem zahlreich erschienenen Publikum goutiert. Dieses „Überraschungsprogramm“ soll auch in den nächsten Jahren fortgeführt werden. Die Lesewanderung auf der Alpe Gamp bei strahlendem Wetter war für alle Teilnehmer ein besonderes Erlebnis.



International hat LUAGA&LOSNA einen sehr guten Namen, der in besonderem Maße durch die einzigartige gastfreundliche Atmosphäre in Nenzing entstanden ist. Hier muss allen NenzingerInnen, die in irgendeiner Weise in das Festival involviert sind, sei es als Unterkunftgeber, als Wirte oder auch als Besucher und den Gemeindeverantwortlichen gedankt werden. Für eine erfolgreiche Zukunft des Festivals wünscht sich der Verein LUAGA&LOSNA jedoch mehr Nenzinger Bürger als Vereinsmitglieder. Wer gerne mitarbeiten möchte, ist daher jederzeit herzlich willkommen.



Archiv

Nenzinger Hausnamen

Im dritten Teil unserer Serie über Nenzinger Hausnamen sind diesmal auch eine Auswahl von Gurtner oder Gurtiser Hausnamen dabei. Früher war die Bezeichnung Gurtner oft zu hören, so wie heute noch die Bewohner von Schnißen als Schnifner und die von Göß als Göfner bezeichnet werden.

Wir bedanken uns bei der Bevölkerung für ihre große Unterstützung bei diesem Projekt und bitten Sie weiterhin um Mithilfe, egal ob es um noch bestehende oder ausgestorbene Hausnamen handelt oder um Korrekturen und Ergänzungen.



Bahnhofstraße 51 „Würtasohna“

Hausname: Hebämmles

Namensträger: Albert Heingärtner, 1897-1957

Adresse: Bazulstraße 21

Albert Heingärtners Mutter war eine Hebamme. Heingärtner war Gastwirt am Muttersberg bei Bludenz. Nach dessen Tod erwarb Rosa Schallert im Jahr 1958 das Haus. Sie wohnte bis dahin mit ihren Kindern auf Gafrenga und verkaufte dieses Anwesen an Josef Morik, der darauf den Campingplatz errichtete. Sohn Hans Schallert übernahm das Haus Bazulstraße 21 von seiner Mutter. Albert Heingärtners Bruder Martin wohnte in der heutigen Bazulstraße 28. Heute lebt der Hausname „Hebämmles“ in Martin Heingärtner (geb. 1932, Simmesgasse 28) weiter. Sowohl Martin Heingärtners Großvater als auch Vater als auch sein Sohn wurden ebenfalls Martin

getauft. Die beiden älteren Martin waren Jagdaufseher in Gamperdond, so wie Josef Heingärtner, der vor 100 Jahren in Salaruel von einem Bündner Wilderer erschossen wurde.

Hausname: Würtasohna

Namensträger: Wilhelm Meyer, geb. 1935

Adresse: Bahnhofstraße 51

Valentin Wirtensohn aus Damüls lebte ab etwa 1890 auf dem Nenzingerberg. Mit seiner Frau Elisabeth Heinze bewohnte er den Hof auf dem Schallert. Im Jahr 1923 zieht Wirtensohn mit seiner Frau und seinen Töchtern Hermina, Agnes und Anna herunter in das Dorf und baut in der heutigen Bahnhofstraße 51 ein Haus. Tochter Agnes heiratete Josef Meyer. Sohn Wilhelm Meyer

(Würtasohna Willi) errichtete den Aussiedlerhof im Kesseweg 49, der von dessen Sohn Martin weiter geführt wird. Martins Schwester Elisabeth Meyer bewohnt das Stammhaus in der Bahnhofstraße 51.

Hausname: Wise

Namensträger: Robert Greußing, geb. 1911

Adresse: Grienegg 79

Der Hausname „Wise“ stammt von Robert Greußings Vater ab. Dieser hieß im Vornamen Alois. Nachdem Wise eine andere Bezeichnung für Alois ist, wurde die Familie „Wise“ genannt. Robert Greußing ist mit 101 Jahren der älteste lebende Nenzinger.

Hausnamen Gurtis

Hausname: Schnetzers

Namensträger: Josef Geiger

Adresse: Bazorastraße 63

Das Stammhaus der Familie Geiger stand früher an der Stelle des heute bestehenden Gebäudes Bazorastraße 63. Der Abbruch des Stammhauses erfolgte etwa 1988. Oliva Schnetzer aus Buchboden hat um 1950 in die Familie Geiger eingehiratet und so den Hausnamen geprägt. Heutige Namensträger sind Josef Geiger und dessen Bruder Hugo Geiger (Bazorastraße 61). Vor allem galt es in Gurtis, Männer mit dem sehr häufig auftretenden



Nenzing, Bazulstraße 21 „Hebämmles“

Archiv

Nenzinger Hausnamen

Vornamen Josef mittels Hausnamen voneinander zu unterscheiden. Weiters befanden sich oberhalb des Wohnhauses Bazorastraße 56 (Annemarie Müller) drei Ställe. Diese wurden als Schnetzers Stall bezeichnet (heute abgebrochen).

Hausname: Xaver Martes

Namensträger: Robert Geiger
Adresse: Enderwinkel 43

Das Haus war früher im Besitz der Familie Geiger. Vorfahren der Familie haben auf die Vornamen Xaver und Martin gehört. Daher stammt der Hausname „Xavermartes“. Namensträger waren Oskar Geiger und dessen 1963 verunglückter Sohn Robert Geiger. Heute lebt der Hausname in Robert Geiger jun. (Enderwinkel 39) weiter. Das Stammhaus wurde von Ernst und Wilma Vögel (Eltern von Maria Neuschmid und Stefan Vögel) im Jahr 1970 gekauft. Das Nebenhaus erwarb die Pfarre Feldkirch von der Familie Geiger. Die barmherzigen Schwestern der ka-

tholischen Jungfrauenkongregation nutzten es als Feriendomizil, ehe es ebenfalls von der Familie Vögel übernommen wurde.

Hausname: Bergers

Namensträger: Monika Gassner
Adresse: Im Loch 22

Johann Gassner wurde 1904 auf dem Nenzingerberg geboren. Sein Elternhaus stand ca. 200 m neben der Kapelle Nenzingerberg an dem alten Weg nach Gamperdond, die Fundamente des Hauses sind noch gut sichtbar. Er zog nach Gurtis und wurde dort wegen seiner Herkunft „Bergers Hans“ oder auch „Langhans“ wegen seiner Körpergröße gerufen. Sein Bruder war Albert Gassner. Das Haus in Gurtis wurde an die Tochter Berta Gassner weiter vererbt, in dem nun deren Tochter Monika Gassner wohnt.



Gurtis, Enderwinkel „Xaver Martes“



Gurtis, Im Loch 22, „Bergers“

100 Jahre Mengbachbrücke

An der damaligen Arlberg-Reichsstraße, dem Vorläufer der späteren Bundesstraße, wurde im Jahr 1913 durch die Harder Baufirma Heimbach&Schneider im Auftrag der k.k. Statthalterei Abteilung VIIIb in Innsbruck die Mengbachbrücke erbaut.

Diese Brücke wurde für die damalige Zeit erstaunlicherweise stabil gebaut, sodass heute noch LKW mit 30 t Gewicht problemlos durchfahren können. Der Grund dafür lag wohl in der benachbarten „Oberen Spinnerei“ der Firma Getzner, die immer wieder neue und größere Spinnmaschinen kaufte, die mittels Eisenbahnwaggons vom Bahnhof über diese Brücke zum Standort dieses ehemals bedeutenden Textilbetriebs gebracht wurden. Heute steht an diesem Platz der Ramschwagsaal. Die statische Berechnung dazu lautete:

Belastung: Vierrädrige Lastwagen von je 12 Tonnen Gesamtgewicht
Menschenlast: 400 kg/m²
Dampfstraßenwalze von 18 Tonnen Gesamtgewicht.
Fahrbahnbreite: 5 m
Stützweite: 15,50 m

Das gesamte Gewicht wird von zwei beidseitig angeordneten Trägern übernommen, die gleichzeitig als Geländer dienen. Die normalerweise unten liegenden Tragbalken waren hier nicht möglich, weil für die darunter durchfließende Meng



Archiv

100 Jahre Mengbachbrücke

zu wenig Platz gewesen wäre. Es musste direkt vor der Brücke zusätzlich ein Wasserfall eingebaut werden, um einen größeren Höhenabstand von der Brücke zur Bachsohle zu erhalten, damit bei erneutem Hochwasser genug Raumreserve für das Wasser zur Verfügung steht. Diese Brückenform mit den 1,36 m hohen und 60 cm dicken Außenwänden stört heute allerdings die Sicht der Autofahrer auf die angrenzenden Querstra-

ßen, ebenso ist die Fahrbahnbreite für zwei PKW mit fünf m Breite sehr wenig, um im Gegenverkehr problemlos über die Brücke fahren zu können. Für die Fußgänger wurde deshalb auf der nördlichen Seite eine eigene Brücke gebaut.

Die Mengbrücke stellt ein markantes Bauwerk der Marktgemeinde Nenzing dar und steht unter Denkmalschutz.

Diese Bauweise wird heute nur mehr selten angewendet, zudem

ist dieses statische System hier an einer Grenze angelangt. Für eine noch größere Brücke müssten andere Bautechniken angewendet werden.

Zu ihrem 100-jährigen Bestehen wurde sie von der Marktgemeinde Nenzing saniert. Die Kosten bei der ersten Etappe im Jahr 2009, bei der die Unterseite saniert wurde, beliefen sich auf € 15.000,- bei der heurigen 2. Etappe, dem oberen Bereich, auf € 27.000,-.

100 Jahre „Alte Säge“ im Nenzinger Himmel



Der Vorgängerbau dieser Säge stand an der Meng im Bereich der als „Schupfa“ bekannten Wiese und wurde vom verheerenden Hochwasser 1910 zerstört. Sie wurde für den Bau der neuen Sennereigebäude samt Stallungen Ende des 19. Jahrhunderts in Liechtenstein als gebrauchte Säge gekauft, in Einzelteile zerlegt und von Vaduz nach Triesenberg und Malbun gebracht. Von dort wurden alle Teile mit Saumpferden und auf dem Rücken von Leuten auf das Sareiserjoch gebracht und von dort in den Nenzinger Himmel getragen.

Als Standort für die neue Säge wurde aus Gründen des Hochwasserschutzes die Schalanza ausgewählt. Das ist ein Gletscherbach, der vom Brandner Gletscher gespeist wird und nur in den Sommermonaten Wasser führt. Auch diese Säge war gebraucht und stand vorher in Nenzing-Dorf. Äu-

berst mühevoll wurde sie auf dem damals nur 1,30 m breiten Karrenweg in den Nenzinger Himmel geführt und hier in der Mitte des Tales aufgebaut. Es handelt sich um einen sogenannten „Venezianischen Gatter“, bei dem nur ein Sägeblatt eingespannt werden kann und der spotthaft auch als „Donnersäge“ bezeichnet wurde. Solche Sägen gab es einstmals viele im Land. Sie wurden an Bachläufen gebaut, die nur sehr wenig Wasser führten und erst beim Herannahen eines Gewitters in Betrieb gesetzt wurden, weil nur durch das zu erwartende Wasser ein Betrieb möglich war.

Im September 1913 wurde von der k.k. Bezirkshauptmannschaft Bludenz das Sägewerk bewilligt, allerdings gab es im Vorfeld einige Unstimmigkeiten. Die Gemeinde Nenzing als Auftragge-

ber hatte nämlich vergessen, um Baubewilligung bei der zuständigen Behörde und um die Genehmigung für die Wasserrechte anzusuchen. Dies führte zu einigen harschen Briefen der BH Bludenz. Die Gemeinde aber war der Meinung, dass es sich nur um den Wiederaufbau und nicht um einen Neubau handelte und daher ein Ansuchen nicht nötig war.

Bis zum Jahr 1958 stand die Säge in Verwendung und wurde hauptsächlich für den Bau von neuen Ferienhütten, dieser Boom hatte damals gerade begonnen, sowie für Alphütten und Brücken verwendet. Durch den Ausbau der Straße in den „Himmel der Nenzinger“ wurde das nötige Schnittholz hineingeführt und die Säge verfiel zusehendes. 1981 wurde beschlossen, die alte Säge abzureißen. Dank dem Veto von Martin Maier und einem kleinen Komitee wurde eine Restaurierung beschlossen. Von 1987-91 wurden unter tatkräftiger Mitarbeit der Lehrlingswerkstätte der Firma Liebherr Nenzing und der HTL Rankweil die nötigen Maßnahmen durchgeführt. Dazu kamen zahlreiche Fronstunden von Mitgliedern der Agrargemeinschaft Nenzing und deren Mitarbeitern. Die finanzielle Hauptlast trug der Besitzer, die Agrargemeinschaft Nenzing, und das Land Vorarlberg. 1991 wurde die Säge mit einem Fest eingeweiht und seither finden jedes Jahr Schausägereien statt. Auch heuer fand zur 100-Jahr Feier dieses vielbeachteten Schmuckstücks im Nenzinger Himmel ein Fest mit Bergmesse statt.

Jugend

JugendKulturArbeit Walgau

Die JugendKulturArbeit Walgau hat einen ereignisreichen Sommer hinter sich. Dank den vielen motivierten Jugendlichen aus der Region, der Unterstützung durch die Gemeinden, anderen Institutionen und Vereinen, Privatpersonen und den engagierten Jugendarbeitern ließ sich wieder ein vielfältiges Programm gestalten und durchführen.

Im Freien

Beim Walgau Skate&Blade Cup trafen sich heuer rund 150 Begeisterte dieser trickreichen Sportarten. Mit beeindruckenden Darbietungen faszinierten die Teilnehmer das Publikum und spornten sich untereinander zu Höchstleistungen an.



Bei schönem Wetter wurde zudem jede Gelegenheit genutzt, die Zeit im Freien zu verbringen. An verschiedenen Orten im Walgau wurde gegrillt und gebadet. Die Mädchen und Jungen machten Lagerfeuer für gemütliche Abende. Flussufer wurden mit Soundanlage, Liegestühlen und kühlen Getränken zu Jugendzonen umgestaltet. Gerne packten die Jugendlichen bei solchen Anlässen die Outdoor – Spieletasche der JKAW aus. Bälle, Schläger, Diabolos und das Sprungseil kamen zum Einsatz.



DJ Contest 2013

Mit einem Battle der jungen DJs fand der mehrteilige DJ-Workshop der JugendKulturArbeit Walgau



seinen Abschluss. Ort des Wettstreites mit elektronischen Klängen war das Join in Nenzing. Mit fetten Beats begeisterten die DJs das Publikum und brachten die Menge zum Toben und Tanzen.

Workshopleiter und Jury-Mitglied Thomas Glinik zeigte sich stolz über das Können, welches sich die jugendlichen DJs in so kurzer Zeit angeeignet hatten.

Über den Gewinn eines Launchpads freute sich Contest-Sieger Marco Kabusch aus Nenzing.

Schools out in der JKAW in Nenzing



Der Beginn der Sommerferien wurde beim Clubbing im Join ordentlich gefeiert. Die jungen DJs und Techniker der JugendKulturArbeit Walgau gaben ihr Bestes, um den Abend zur Party werden zu lassen. Das Publikum bedankte sich mit heiter ausgelassener Stimmung.

Zu später Stunde wurde dann gemeinsam gegrillt und genüsslich gespeist.

Bei der anschließenden Übernachtung im Jugendraum wurde nicht gerade viel geschlafen. Ihr Frühstück genossen die Jugendlichen bei Sonnenaufgang im Freien.

Rock im Sumpf IX

Mit einer Chill Out – Lounge im Freien war die JugendKulturArbeit Walgau dieses Jahr zum ersten Mal

beim „Badaila Fescht“ in Nenzing abends mit dabei.

Rund 70 Jugendliche sowie junge Erwachsene nutzten die bereitgestellten Liegestühle, Bänke und Kissen, um sich eine Auszeit vom lauten Partygetümmel innerhalb des Zeltes zu nehmen. Das Lagerfeuer und die Kerzen schufen eine angenehme Atmosphäre und luden zu vielseitigen Gesprächen ein.

JKAW
JugendKulturArbeit Walgau



Jugend plant mit

Um über die Neugestaltung des Walgaubades zu diskutieren, waren Jugendliche aus dem Walgau, begleitet von Geschäftsführer Oliver Wellschreiber, zu moderierten Arbeitsgruppen eingeladen. Es wurden Ideen für die Gestaltung des Schwimmbades in Nenzing, insbesondere für einen eigenen Jugendbereich, gesammelt. Über Details wie Liegestühle, einen Getränkeautomaten oder WLAN wurde gesprochen. Auch ein Sprungturm und

Jugend

JugendKulturArbeit Walgau

JKAW
JugendKulturArbeit Walgau

eine Rutschbahn wurden von den Mädchen und Jungen durch eine Abstimmung als wichtige Neuerung definiert.



Zudem wurde die JugendKulturArbeit Walgau damit beauftragt, gemeinsam mit ihrem Jugendteam und mit Kiddy – Contest – Siegerin Michelle Idlhammer aus Nenzing einen Promotion-Film über die Schwimmbäder im Walgau zu drehen. Nach mehreren arbeitsreichen Wochen kann die gelungene Produktion nun auf www.jka-walgau.at angesehen werden.

Ein einzigartiges Schauspiel in Englisch

Auch diesen Sommer wurde das Join der JugendKulturArbeit wieder zum Schauplatz der Darstellenden Kunst in Englisch.

Im Zuge eines Englischworkshops wurde das Stück „Snow White and the seven Dwarfs“, mit Liedern und Wortspielen, mit sehr viel Spaß einstudiert.

Bei der abschließenden Aufführung im Join sorgte das Jugendteam der JKAW für Licht und Ton auf der Bühne.

Tanzwoche in Nenzing

Auch bei der Abschlussveranstaltung der jährlichen Tanzwoche in den Sommerferien übernahmen die jungen Techniker die Arbeiten rund um die Bühne.

Drei Gruppen studierten mehrere Tänze mit viel Engagement in diesem Workshop ein.

Das Ergebnis konnte man am Ende dieser Woche im Join bestaunen. Rund 120 Besucher ließen sich von der großartigen Leistung der Mädchen begeistern.



Vom Luft - holen und Unter - tauchen

Frische Luft, Sonnenschein und eine Kunstaussstellung bot der Garten der ehemaligen Lungenheilstätte Gaisbühel an einem Samstag im Juli.

Die JugendKulturArbeit Walgau beteiligte sich an diesem kulturellen Event mit ihrem Jugendteam, jeder Menge Equipment und alkoholfreien Cocktails.



Bereits vor Eröffnung der Ausstellung halfen die Mädchen und Jungen tatkräftig beim Aufbau mit und versorgten zudem die Besucher den ganzen Tag über mit erfrischenden Cocktails.

Begeistert wurden Outdoor - Spielgeräte vom Verein zur Förderung von Artistik, Bewegungskunst und Kultur genutzt. Auch zum Chillen und Plaudern waren der Ort und das Wetter wunderbar geeignet. Mit Musik, Fackeln und einer kleinen Feuershow ging dieser kunstvolle Tag dann gemütlich dem Ende zu.

Neueröffnung aha Bludenz

Eine weitere Möglichkeit, diese köstlichen, alkoholfreien Cocktails zu probieren, bot die Eröffnung des neuen Büros der Jugenddienststelle aha in Bludenz. Die JugendKulturArbeit Walgau unterstützte diese Feier mit einem Stand in der Bludener Fußgängerzone und mixte die erfrischenden Getränke, die bei einem Glückspiel gewonnen oder zu jugendfreundlichen Preisen erstanden werden konnten.

Kontakt

JugendKulturArbeit Walgau
GF Oliver Wellschreiber

Eugen Getzner Straße 7
6710 Nenzing

0664 23 26 126
oliver.wellschreiber@jka-walgau.at
www.jka-walgau.at
www.join-walgau.at

Region

ErNEUt online im Walgau

Die Regio Im Walgau ist gleich doppelt online:

Unsere bisherige Homepage www.imwalgau.at wurde kürzlich komplett überarbeitet und neu gestaltet, klicken Sie sich rein auf www.imwalgau.at! Unsere Homepage ist im wort-wörtlichen Sinn eine „Heimatseite“. Denn dort gibt es kurz und bündig Regionalentwicklungsinformationen der Regio Im Walgau. Auf einen Klick ändern sich aktuelle Themen und Projekte, Vorhaben und Aktivitäten sowie Karten-, Analysen- und Literatur-Hinweise zum Walgau.

Plattformen

Die Plattform für Kulturschaffende ist ein E-Mail-Verteiler und bietet Information und Vernetzung für Akteure und Interessierte in Sachen Kultur. Reger Austausch findet sich auch auf der Plattform für Naturschützer, auf der sich engagierte Menschen in Sachen Natur und Umwelt vernetzen. Beide Plattformen sind für weitere Interessierte offen! Unerlässlich ist die Regio-Homepage zudem für die interne Kommunikation und Information der Gemeindevertretungen, Delegierten und Bürgermeister des Walgaus.

Nicht vergessen: Das WalgauWiki gibt's auch noch - www.wiki.imwalgau.at
Wikis sind öffentlich, unkompliziert und ständig in Veränderung. Das

ist auch der entscheidende Unterschied zu einer Homepage. Ähnlich der „großen Schwester“ Wikipedia ist das WalgauWiki ein Online-Nachschlagewerk mit Walgau-Themen als Schwerpunkt. Aber in einem Wiki geht es um mehr: Teilen (von Wissen) und gemeinsames Arbeiten.

Regionale Bedeutung der „Walgau-Wikinger“

Sie können im WalgauWiki lesen und sich über die Region informieren, wie auf jeder anderen Homepage auch. Aber nicht nur das: Sie können zudem noch aktiv mitarbeiten und das WalgauWiki mitgestalten – durch Schreiben eines Artikels oder durch Ergänzen oder Verändern eines bestehenden Beitrages. Als Baustein zur Regio-Projektüberschrift „Voneinander Lernen“ ist das WalgauWiki offen für all jene Personen, die Walgau-Wissen (mit-)teilen möchten. Im Sinne von „Jeder weiß etwas zur Region“ möchte das WalgauWiki eine Wissenssammlung für möglichst viele walgaurelevante Themen sein. Zur Zeit sind etwa 30 verschiedene Themen gelistet: von Verkehr über Gemeindekooperation bis hin zu Geschichtlichem und zur Nahversorgung. Die Walgau-Thematik ist noch lange nicht abgedeckt! Nichts geht in einem Wiki verloren, alles bleibt erhalten!

Wer kann mitmachen?

Jeder, der einen Internetzugang besitzt, kann sich mit einer einfachen Registrierung anmelden (dauert nur einige wenige Minuten) und dann eine kurze Info oder einen ganzen Artikel beisteuern. Jede Wiki-Seite bietet weiters eine eigene Seite für Diskussionen an.

Tipps: <http://wiki.imwalgau.at/wiki/Hilfe:Inhaltsverzeichnis>

Zukunft Im Walgau

Die Regio Im Walgau richtet den Blick in die Zukunft: Wohin soll die Reise gehen? Seit gut einem Jahr arbeiten wir einerseits an einem Leitbild ‚Zukunft Im Walgau‘ und andererseits an einem Räumlichen Entwicklungskonzept REK Walgau. Nun wollen wir unsere Ideen und Vorstellungen in einem breiteren Kreis öffentlich diskutieren. Welche Ziele verfolgen wir in den nächsten Jahren? Wie wirkt sich das räumlich aus?



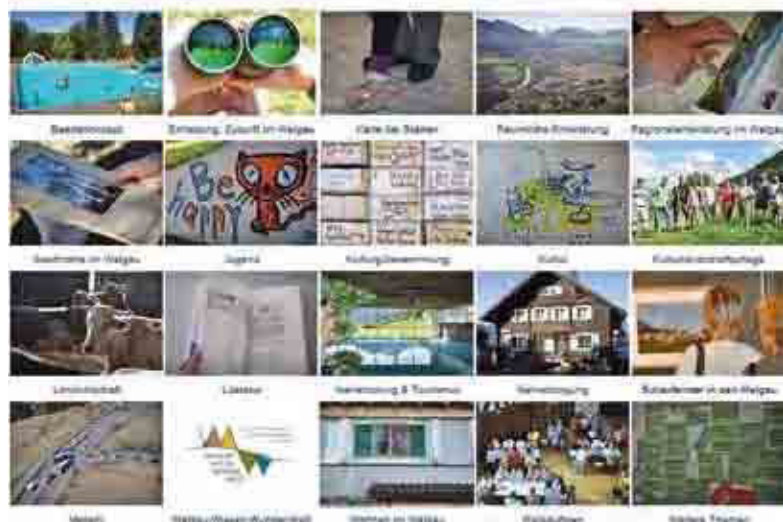
Zusammenleben im Walgau

12. November um 19 Uhr im
Wiesenbachsaal Schlins

Abendveranstaltung zu:
Nahversorgung, soziale Institutionen, Integration, Gender mainstreaming, Vereine, Jugendarbeit, Pflege- und Betreuung, Sportstätten u.a.



Unsere Themen im Walgau



Senioren- und Pflegeheim Nenzing

Neues aus dem Senioren- und Pflegeheim Nenzing



Aktuelles von der Baustelle

Das letzte Jahr war ein besonders ereignisreiches. Der Neubau bekommt nun den letzten Schliff verliehen und die Bewohner können sich auf ein Heim der „Extraklasse“ freuen. Geboten werden individuelle Rückzugsmöglichkeiten, ein großzügiger Gemeinschaftsraum und ein liebevoll gestalteter Wintergarten. Das Pflegepersonal erwarten modernste Hilfsmittel und perfekt durchdachte räumliche Bedingungen im Sinne einer bedarfsgerechten und individuellen Betreuung der einzelnen Bewohner.

Die Arbeiten der letzten Monate konzentrierten sich hauptsächlich auf den Innenausbau:

Die Küche wurde verziest und die Kühlräume wurden fertiggestellt. Derzeit erfolgt die Montage der Küchengeräte. Ein Testlauf ist bereits ab Mitte Oktober geplant.

Die Fliesen im Stiegenhaus und in den Nasszellen sind bereits verlegt, die Holzböden im ganzen Haus bekommen den Feinschliff.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die liebevolle und detaillierte Gestaltung des Wintergartens gelegt. In Zusammenarbeit mit der Gärtnerei Kopf und unter Berücksichtigung vieler ausgezeichneten Ideen des Pflegepersonals, entsteht hier ein Bereich, der einerseits zum gemütlichen Verweilen einlädt, und andererseits Bewohnern die Möglichkeit bietet,

an verschiedenen Hochbeeten zu gärtnern. Bei dementiell erkrankten Menschen können Pflanzen und auch Tiere angenehme Erinnerungen wachrufen, aber auch verloren gegangene Fähigkeiten neu erwecken. Auf diese Art wird eine abwechslungsreiche Tagesgestaltung in die Wege gerufen, und Einsamkeit und Langeweile kann vorgebeugt werden. Gartentherapeutisches Arbeiten kann den Menschen aktivieren und die Gesundheit fördern bzw. erhalten. Dies trägt somit wesentlich zur Lebensqualität und zum Wohlergehen bei. Zurzeit erfolgt die Fertigstellung des ebenfalls in den Wintergarten integrierten Brunnens.

In den Wohnbereichen finden die letzten Komplettierungsarbeiten statt. Ein Musterzimmer, vollständig eingerichtet mit Möbel und Vorhängen, ist bereits zu bewundern.

In den kommenden zwei Monaten wird das Augenmerk auf die letzten Schreinerarbeiten, Elektroinstallationen, und die Fertigstellung des Außengeländes gelegt, um den termingerechten Umzug in der ersten Dezemberwoche gewährleisten zu können.

Unmittelbar nach der Übersiedelung in den Neubau wird mit der Sanierung des Altbestandes begonnen.

Ausflug in den Nenzinger Himmel

Um den Bewohnern des Heims die Wartezeit bis zur Übersiedelung so kurzweilig wie möglich zu gestalten, gab es auch in den letzten Monaten vielfältige Veranstaltungen und Aktivierungsangebote. So fand zum Beispiel am 22. August 2013 wieder der traditionelle Ausflug in den wunderschönen „Nenzinger Himmel“ statt. Mit Lisi & Friedl Touristik ging es um 10:45 Uhr los. Die 40-minütige Busfahrt mit Chauffeur Friedl war wieder interessant, lehrreich und vor allem sehr amüsant! Es wurde gesungen, gelacht und die Stimmung war brillant.

Treffpunkt im Nenzinger Himmel war wieder die Hütte von unserem Koch Walter Kreiner, bei dem alle herzlich eingeladen waren.

Zu Mittag wurden die Ausflügler von Walter mit „gsottna Grumpira“, verschiedenen Käsesorten und Alpbutter, sowie dem passenden Umtrunk versorgt. Nach einem gemütlichen Hock bei herrlichem Sommerwetter wurde noch einen Spaziergang gemacht. Anschließend gab es Kuchen und Kaffee im Hotel.

Dieser Tag mit seinen schönen Erlebnissen und Eindrücken lieferte noch einiges an Gesprächsthemen bei unseren Bewohnern.

Ein herzliches Dankeschön an Walter Kreiner für seine Gastfreundschaft, an alle Mitwirkenden und all jenen, die diesen tollen Ausflug ermöglicht haben.



Schulen

Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing – Schule einmal anders

Projekt „Gartenlust“

Mit dem Garten befassten sich im Schuljahr 2012/13 die SchülerInnen der Mittelschule Nenzing in Kooperation mit der Artenne Nenzing. Im Mittelpunkt des Projekts stand eine gemeinsame Ausstellung mit



Artenne Nenzing

entsprechendem Rahmenprogramm, das die SchülerInnen zu einem Großteil selber bestritten. Es bot Theater, Musik, Literatur, Kunst und Kulinarisches. Bio Austria organisierte darüber hinaus einen Bauernmarkt mit Bioprodukten aus der Region. Die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentierten die SchülerInnen vom 13. bis 15. Juni in der Artenne. Die Besucher der Ausstellung und des Rahmenprogramms zeigten sich von der Kreativität der Kinder begeistert.



Auftritt des Schulchors unter Leitung von Hiltrud Gassner und Brigitte Liernert



Auftritt der Theatergruppe unter Leitung von Carina Eberhard



Arbeiten aus dem Fach Textiles Werken

Internationales Sportfestival in Kefalonia, Griechenland

„Bravo Austria, bravo!“ hallte es aus dem Mikrofon und dem Publikum bei den Showauftritten der SMS Nenzing in Griechenland. Gemeinsam mit sieben Mädchen des ASTV Walgau reisten vergangenen Juni 32 Schülerinnen und Schüler zum internationalen Gym-Festival auf die wunderschöne Insel Kefalonia. Nach einer intensiven Vorbereitungszeit, mit zusätzlichen Trainingseinheiten in der Freizeit und zahlreichen Sponsoring-Aktivitäten, konnte die Reise am 25. Juni endlich beginnen. Die zwar lange aber abenteuerliche Fahrt per Bus und Schiff endete in einem schönen Strandhotel in Lassi. Tagsüber konnten die Schülerinnen und Schüler Meer und Strand genießen, abends ging es dann zu den Auftritten nach Lixouri, Kourkoumelata und Argostoli. Neben den zahlreichen Gruppen aus Griechenland, Bulgarien und Slowenien konnten sich unsere Jugendlichen toll behaupten und ernteten stets enormen Applaus. Bei einer Beachparty für die Festivalteilnehmer wurde gemeinsam getanzt, gebadet, gelacht und natürlich wurden dabei auch die eigenen Englischkenntnisse getestet. Dank der tollen Zusammenarbeit von Schülern, Eltern

und Lehrern und der Unterstützung zahlreicher Sponsoren wurde dieses Projekt zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle.

Training mit Heimo Pfeifenberger und Hermann Stadler in Mariazell

Auf Einladung des ÖFB konnte die Schülerligamannschaft der SMS Nenzing in der Zeit vom 20. bis 23. August an einem Trainingslager in Mariazell teilnehmen. 15 Schüler aus den 1. und 2. Klassen wurden von den Lehrern Rainer Schallert und Virgil Hartmann in die Steiermark begleitet. Das Training für die Nachwuchskicker aus Nenzing erfolgte im Rahmen einer Instruktorenschulung u.a. auch durch Hermann Stadler (U17 Nationaltrainer) und Heimo Pfeifenberger (Trainer des Bundesligisten Wiener Neustadt). Zum Abschluss der Trainingseinheiten konnten die Schüler vor ca. 50 Schülerliga-Trainern aus ganz Österreich ihr Können unter Beweis stellen!



Das Team der SMS Nenzing mit Heimo Pfeifenberger und Hermann Stadler



Auftritt unserer Gruppe in Kefalonia



Schulen / Agrar

Kurse der Volkshochschule Bludenz/ Außenstelle Nenzing im Herbst/ Winter 2013



K4007 PowerPoint (Office 2010) - Auffrischung

Ort: VMS+SHS Nenzing
Ref.: Leslie Himmen
Beginn: Dienstag, 05.11.2013
um 19:00 Uhr (1 x 3 UE)

K6300 Desperate housemen - Kochkurs für Männer

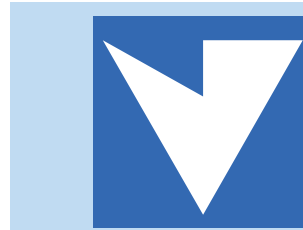
Ort: VMS+SHS Nenzing
Ref.: Georg Summer
Beginn: Mittwoch, 04.12.2013 um
18:30 Uhr (2 x 4 UE)

K6104 Mediales Malen - Malen mit allen Sinnen

Ort: Atelier Beschlingerstr. 19,
Nenzing
Ref.: Ulrike Geiger
Beginn: Donnerstag, 07.11.2013
um 19:00 Uhr 1 x 3,6 UE)

K6100 Einführung in die Acrylmalerei - Schnupperkurs für Junggebliebene

Ort: Atelier Beschlingerstr. 19,
Nenzing Ref.: Ulrike Geiger
Beginn: Freitag, 15.11.2013 um
08:30 Uhr (2 x 3,6 UE)



Anmeldung und Information:

Volkshochschule Bludenz
Zürcherstr. 48
6700 Bludenz
Tel: 05552/ 65205
e-mail: info@vhs-bludenz.at
www.vhs-bludenz.at

Agrargemeinschaft Nenzing

Die Agrargemeinschaft Nenzing hat sich am 6. September tief betroffen von ihrem langjährigen Betriebsleiter der ersten Stunde und Altobmann, Oberförster Ing. Wilfried Ruch, verabschiedet.

Wilfried Ruch trat am 15. August 1967 als Betriebsleiter in die noch junge Agrargemeinschaft ein.

Zuvor war er bei dem Forstbetrieb der Stadt Hohenems beschäftigt. Große Windwürfe und in vielen Bereichen eine fehlende Walderschließung waren eine große Herausforderung, die Wilfried mit hohem technischen Fachwissen, Weitsicht und enormem persönlichen Einsatz meisterte.

Wilfried hat sehr bald erkannt, dass die Schaffung von Nebeneinnahmen für die Agrargemeinschaft Nenzing notwendig war, um die ungenügende Erschließung der Wälder und Alpen realisieren zu können. Erst dadurch wurde eine nachhaltige Waldnutzung und Pflege der Wälder möglich. Er war es auch, der immer wieder seine anerkannte Persönlichkeit in Nenzing und weit darüber hinaus genutzt hat, um auf die dringend notwendige Reduktion der Wildschäden hinzuweisen und auf die Erhöhung der Abschusspläne hinzuwirken. In seiner 17-jährigen Dienstzeit als Betriebsleiter wurden die An-

siedlung des Liebherrwerkes, das Walgaukraftwerk und der Bau der Mülldeponie Böschistobel realisiert. Mit seinem Mitarbeiterteam wurden fast 150 km Wald- und Alpwege gebaut oder für heutige Verhältnisse adaptiert. Dabei zählten die Erschließung vom Rabenstein, Triegel, Gurtis-Scherma und Plandedon zu den größten Herausforderungen. Die Erschließung der Alpen Nenzingerberg-Furklaparpänz, Setsch, Panül und Güfel war erst die Voraussetzungen dafür, dass die Alpgebäude und Brunnen auf den Alpen erneuert und verbessert werden konnten. Den Abschluss seiner Wegebauarbeiten bildete der Ausbau und die Asphaltierung des Gamperdonaweges, die ein Jahr vor seiner Pensionierung im Jahre 1984 abgeschlossen wurden. Von 1980 bis 1988 war er auch ein allseits sehr geschätzter und engagierter Obmann der Agrargemeinschaft.

Wilfried hat einen modernen Forst- und Alpbetrieb aufgebaut und gut situiert seinen Nachfolgern überlassen. Der Bau des Verwaltungsgebäudes, die Ausbildung eines guten, engagierten Mitarbeiterteams und die Arrondierung des Betriebes durch den Ankauf von Grundstücken der Bundesforste bilden die Basis für den heutigen Betrieb, auf den wir alle stolz sein dürfen. Dabei wurden von ihm



auch immer die Interessen der Gemeinde umsichtig abgewogen. Sein Fachwissen und seine Fähigkeit den Kern jedes Problems rasch zu erkennen, daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen, dann mit Hausverstand zu entscheiden und seine Persönlichkeit sowie seine unvergessliche Art wurden weit über den forstlichen Kollegenkreis hinaus geschätzt! Seine Verdienste für die Forst-, Land- und Alpwirtschaft erfuhr landesweite Anerkennung.

Die Agrargemeinschaft Nenzing sagt abschließend ein aufrichtiges „Vergelts Gott“ und wird Oberförster Ing. Wilfried Ruch immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Agrar

Auf die kommenden 600 Jahre

Die Alpe Gamp setzte mit dem Neubau der Sennerei ein klares Zeichen für die Zukunft.



Nach dem Großbrand des Sennstums auf der Alpe Gamp im Juli 2011 stand die Agrargemeinschaft Beschling vor ihrer größten Herausforderung in ihrer 45-jährigen Geschichte. Nach den Umbauarbeiten konnte Agrarobmann Markus Borg nun stellvertretend zur Eröffnung des neuen Sennstums laden. „Wir haben nach dem Brand grundsätzliche Überlegungen angestellt, ob und wie die Alpe Gamp weitergeführt werden soll“, so Borg bei der Eröffnung. „Die ersten Erkenntnisse aus dieser Diskussion waren, dass die Alpwirtschaft auf der Alpe Gamp

seit mehr als 600 Jahren Bestand hat und als Sennereibetrieb die wirtschaftliche Grundlage bildet.“

Hochbehälter

Mit dem Umbau des Sennstums mit Käsekeller, einer Personalwohnung und Verkaufsräumlichkeiten wurde gleichzeitig die Wasserversorgung für die Alpe und die umliegenden Ferienhäuser in Angriff genommen. Im Herbst dieses Jahres wird zudem ein Hochbehälter mit Löschwassertank errichtet.

Zukunftsträchtig

Die Kosten für das Gesamtprojekt liegen bei rund € 700.000, wobei € 600.000 in den Ausbau und rund € 100.000 in das Wasser- und Abwasserprojekt fließen. Mit dem neuen Sennstumskonzept konnte eine unabhängige und zukunfts-trächtige Alpbewirtschaftung geschaffen werden, an der sich Landwirte, Hüttenbesitzer und Wanderer erfreuen können. Auf Vorder- und Innergamp werden insgesamt 56 Kühe, 61 Rinder, 261 Jährlinge und Kälber, 20 Pferde sowie 81 Schafe und Lämmer gealpt. Die Alpzeit beträgt zwischen 90 und 100 Tagen. Insgesamt werden aus 60.000 Litern Milch rund 6000 Kilo Käse und 500 Kilo Butter erzeugt.

Gemeinschaftsprojekt

Die Sennstumsöffnung war nicht nur für die Agrargemeinschaft Beschling ein feierlicher Tag: Agrar-Obmann Markus Borg konnte dabei

unter anderem Landesrat Erich Schwärzler und Landwirtschaftskammerpräsident Josef Moosbrugger, BM Florian Kasseroler, Vize BM Herbert Greussing und Alt BM Bruno Hummer (als Vertretung der Agrargemeinschaft Nenzing), Klaus König und Martin Netzer (Amt der Vorarlberger Landesregierung) Othmar Bereuter (Landwirtschaftskammer) sowie Martin Rusch, Peter Franz und Robert Wehinger von der Agrarbezirksbehörde begrüßen. Dekan Dr. Hubert Lenz nahm die Segnung vor. Einen speziellen Dank sprach der Obmann auch den Planern und Architekten Johannes Tiefenthaler und Stefan Konzett für die Umsetzung aus.

Käseanschnitt

An Christi Himmelfahrt fand erstmals ein Alpkäseanschnitt auf der Alpe Gamp statt. Alpbobmann Markus Peßl, Senner Martin Schreiber und Meistersenn Thomas Kaufmann konnten zu diesem Anlass eine große Anzahl an Gästen und Freunden begrüßen. Bei einem kleinen Kulinarium mit dem neuen Alpkäse, Landbrot und Wein wurde den Interessierten das neue Produkt vorgestellt und nach einer kleinen Einführung verkostet. Der heurige Käse von Senn Martin Schreiber fand bei den Anwesenden sehr guten Anklang. Wir gratulieren dem Senn für seinen gelungenen Alpkäse und danken den vielen Besuchern für ihr Interesse und ihr Kommen.



Gratulationen / Jubilare

Diplomingenieur der Raumplanung und Raumordnung

Daniel Latzer schloss sein Masterstudium an der Technischen Universität Wien als Diplomingenieur der Raumplanung und Raumordnung im Juni 2013 mit Auszeichnung ab.

Ich gratuliere Herrn Daniel Latzer recht herzlich!



Goldene Hochzeit von Margarethe und Hubert Geiger

Das Jubelpaar Margarethe und Hubert Geiger konnte am 15. Juni das Fest der Goldenen Hochzeit feiern.

Ich überbrachte im Namen der Marktgemeinde Nenzing die besten Glückwünsche und wünsche ihnen noch viele glückliche gemeinsame Jahre.



Diamantene Hochzeit von Eugenie und Siegfried Häusle



Am 29. Juni 2013 feierten die Eheleute Eugenie Häusle geb. Schatzmann und Siegfried Häusle ihre Diamantene Hochzeit.

Urlaubsbedingt wurde die Feier auf den 07. Juli 2013 verschoben. Bereits um 10.00 Uhr wurde in der Propstei St. Gerold, die schön geschmückt war, von Pater Christoph eine Heilige Messe zelebriert. In schönen und launigen Worten ging Pater Christoph auf die Diamantene Hochzeit des Jubelpaares ein. Ein besonderer Genuss bot auch die musikalische Gestaltung der Feier, die mit Orgel, Querflöte, Violine, Gitarre und Gesang von den Familienmitgliedern umrahmt wurde.

Nach der Heiligen Messe wurde zur Agape eingeladen, wo auch von den Kirchenbesuchern Lob und Gratulation ausgesprochen wurde. Im Anschluss an die Agape wurde im Klosterkeller das Festmahl serviert, das keine Wünsche offen ließ. Dass dieser Tag auch weiterhin zum Segen gereichte, dafür sorgten die Kinder Margot, Elfriede und Susanne mit ihren Kindern und Anvertrauten.

Auch ich durfte mich im Namen der Marktgemeinde Nenzing den vielen Gratulationen anschließen und dem Jubelpaar noch eine schöne gemeinsame Zeit im Kreise ihrer Lieben wünschen.

Jubilare

Goldene Hochzeit von Sieglinde und Ernst Nesensohn

Sieglinde und Ernst Nesensohn gaben sich am 30. Mai 1963 das Jawort und feierten heuer das Fest der Goldenen Hochzeit.

Die besten Glückwünsche durfte ich den beiden im Namen der Marktgemeinde Nenzing überbringen und ihnen noch viele glückliche gemeinsame Jahre wünschen.



Goldene Hochzeit von Anna und Günther Reinher

Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten am 18. Mai 2013 Anna und Günther Reinher.

Im Namen der Marktgemeinde Nenzing durfte ich den Jubilaren gratulieren und ihnen noch eine glückliche gemeinsame Zeit wünschen.

Goldene Hochzeit von Edith und Raimund Visintainer

Am 10. August 2013 feierte das Jubelpaar Edith und Raimund Visintainer das Fest der Goldenen Hochzeit.

Raimund Visintainer wurde in eine kinderreiche Familie geboren und begann während des Zweiten Weltkrieges bei der Firma Fritz in Bludenz die Spenglerlehre, die er im Jahre 1947 mit der Gesellenprüfung abschloss. 17 Jahre lang war er danach beim Spenglermeister Lutz beschäftigt. 1962 legte er die Meisterprüfung mit Erfolg ab und machte sich im Jahre 1965 selbständig. 1972 konnte die neuerbaute Werkstätte im Hofstattweg bezogen werden. Mit Fachkompetenz und Liebe zum Beruf montierte er viele Dachrinnen und diverse Einfassungen im Dorf. Manches Blechdach im Nenzinger Himmel trägt ebenfalls seine Handschrift.

Die Jubilarin war nach dem Abschluss der Handelsschule zweieinhalb Jahre in Feldkirch und dann sechseinhalb Jahre bei der Firma Getzner in Nenzing als Sachbearbeiterin tätig. Nach der Geschäftsgründung sorgte sie sich neben der Kindererziehung und dem Haushalt auch noch um die Buchhaltung des Betriebes.

Als am 10. August 1963 die Hochzeitsglocken läuteten, konnte das mit den Eltern erbaute Eigenheim in der Siedlung bezogen werden. Zwei Kinder wurden den Eheleuten geschenkt, die heute ihre eigenen Familien haben und gerne mit ihren Kindern, zwei Buben und zwei Mädchen, in der Werdenbergstraße zu Gast sind.



Ihre Goldene Hochzeit feierte das Paar mit einem Messbesuch und einem anschließenden Essen im Gasthof Rössle. Ihre Enkel und der 94-jährige Bruder von Raimund Visintainer sorgten mit ihren Beiträgen für gute Stimmung.

Viele weitere gemeinsame Jahre im Kreise ihrer Familie durfte ich den Jubilaren wünschen und die besten Glückwünsche der Marktgemeinde Nenzing überbringen.

Gemeinde

Eheschließungen Geburten

21.06.2013

Belinda Maria Steurer, Nenzing
Breitfuß Uwe Werner, Nenzing

12.07.2013

Nicole Zipper, Nenzing
Christoph Kahr, Nenzing

19.07.2013

Nadine Delphina Theresia Stoß,
Dalaas
Roland Brunner, Dalaas

26.07.2013

Nadja Kinsperger, Nenzing
Daniel Tschabrun, Nenzing

30.08.2013

Rita Fehér, Nenzing
Albert Zsolt Csatlós, Nenzing

06.09.2013

Manuela Gaßner, Nenzing
Martin Hartmann, Nenzing

06.09.2013

Susanne Maria Wilßing, Sennwald,
Schweiz
Jeremias Schmid, Sennwald,
Schweiz

07.09.2013

Nadine Schweigkoßler, Nenzing
Sascha Eberharter, Nenzing

07.09.2013

Almaida Šabić Rankweil
Nihad Isić Nenzing

Laura

d. Malvaso-Häusle Sonja und d.
Malvaso Vittorio Guiseppe

Johanna Frieda

d. Dreule Angelika

Demian-Joel

d. Kriß Alexandra und d. Kriß Dietmar

Adem

d. Sisic Namka und d. Sisic Adnan

Marcel

d. Roth Bianca und d. Schöch Michael
Markus

Nico

d. Rützler Nadine und d. Rützler
Manfred

Timea Adriana

d. Cristea Denise und d.
Cristea Gabriel-Cristian

Niklas

d. Leitner Claudia und d. Leitner
Johannes

Jakob Robert

d. Tiefenthaler Martina Maria und d.
Tiefenthaler Robert Marcel

Timo Leander

d. Breuß Carmen und d. Breuß Simon

Finn

d. Schlachter Bernadette und d. Schmid
Markus

Niklas

d. Dünser Jasmin und d. Schuler Mario

Nathalie

d. Tiefenthaler Elfriede Mathilde und d.
Tiefenthaler Mario

Robin

d. Tomaselli Melanie und d. Bickel Peter

Jonas

d. Burtscher Nicole Barbara und d.
Burtscher Norbert

Lillian Rosa

d. Kössler-Keckeis Sandra und d.
Keckeis Gerhard Werner

Sterbefälle

Turan Cafer, 06.07.2013

Wiesengrund 19/Top 27

Postl Harald Paul Friedrich,

21.07.2013

Luzebild 8

List Athanasius Otto, 23.07.2013

Gartenstraße 9/Top 1

Beck Anna Melitta, 24.07.2013

Bahnhofstraße 50/Top 1

Zanier Helga, 25.07.2013

Mottner Straße 85

Zanier Werner, 27.07.2013

Mottner Straße 85

Drexel Edith Maria, 02.08.2013

Im Bruel 11

Schreiber Rudolf, 02.08.2013

Bahnhofstraße 25/1

Brandner Viktor Josef, 11.08.2013

Jonas-Egger-Weg 1/Top 2

Zech Luzie, 15.08.2013

Bahnhofstraße 38/Top 2

Tomaselli Irma, 20.08.2013

Illstraße 11

Mayer Manfred Albert, 23.08.2013

Flurweg 9

Häusle Maria, 27.08.2013

Grieneegg 22

Pösl Max Hugo, 29.08.2013

Bazorastraße 21/1

Ruch Christian Wilfried, 02.09.2013

Simmesgasse 34

Pixner Hubert, 06.09.2013

Christian-Hummel-Weg 16/Top 3

Walch Rampai, 24.09.2013

Grav 6/Top 2

Wichtige Kontakte

Rathaus

Parteienverkehr Mo bis Fr von 8.00-11.45 Uhr
Telefon 05525/62215-0, Fax 05525/62215-91
Internet: www.nenzing.at
Email: gemeinde@nenzing.at

Bürgermeister

Florian Kasseroler, Tel. 62215-0
Email: buerglermeister@nenzing.at

Vorzimmer Bürgermeister

Christine Salcher, Tel. 62215-114
Email: christine.salcher@nenzing.at

Gemeinde-Sekretär

Baupolizei, Grundverkehrsangelegenheiten,
Flächenwidmungen, Förderansuchen
Hannes Kager, Telefon 62215-116
Email: hannes.kager@nenzing.at
Ruth Rieder, Telefon 62215-115
Email: ruth.rieder@nenzing.at

Bürgerservicestelle - Meldeamt

An- u. Abmeldungen, Meldebestätigungen,
Reisepässe, Personalausweise, Müllange-
legenheiten, Staatsbürgerschaftsnachweise,
Strafregisterauszüge, Fundamt, Formulare für
Finanzamt, Hundesteuer, Gästetaxe, Kasse
Andrea Stoss, Tel. 62215-100
Email: andrea.stoss@nenzing.at
Thomas Schallert, Tel. 62215-136
Email: thomas.schallert@nenzing.at
Fax Bürgerservice 62215-90

Archiv

Thomas Gamon, Tel. 62215-118
Email: thomas.gamon@nenzing.at

Bauamt

Bauamtsleiter Ing. Herbert Rösler
Telefon 62215-122, Mobil 0664/5340972
Email: herbert.roesler@nenzing.at
Edwin Gaßner
Telefon 62215-120, Mobil 0664/4382500
Email: edwin.gassner@nenzing.at
Fax Bauamt 62215-92

Bauhof

Hubert Gantner, Telefon 62215-400
Mobil 0664/4331942
Email: bauhof@nenzing.at

Energieberater

Edwin Gaßner, Tel. 62215-120
Sprechstunden: nach tel. Vereinbarung
edwin.gassner@nenzing.at

Finanzabteilung

Abgaben und Steuern
Martin Assmann, Tel: 62215-105
Email: martin.assmann@nenzing.at

Finanzabteilung

Birgitta Hartmann, Tel. 62215-104
Email: birgitta.hartmann@nenzing.at
Dunja Thaler, Tel. 62215-103
Email: dunja.thaler@nenzing.at

Gebäudetechnik

Johann Haas, Tel. 62215-124
Mobil 0664/1336300
Email: johann.haas@nenzing.at

Kultur, Öffentlichkeitsarbeit

Ing. Michael Mäser
Tel. 62215-117, Mobil 0664/9260474
Email: michael.maeser@nenzing.at

Legalisation

Birgitta Hartmann
Telefon 62215-104
Email: birgitta.hartmann@nenzing.at

Ramschwagsaal

Saalwart Ernst Zimmermann,
Tel. 62215-200, Mobil 0664/1336302
Email: saalwart@nenzing.at

Schule / Kindergarten

Gerlinde Sammer
Telefon 62215-109
Email: gerlinde.sammer@nenzing.at

Sozial- u. Wohnungsamt

Mindestsicherung, Familienzuschuss,
Wohnungswesen, Wohnbeihilfe,
Pflegegeld, Rentenangelegenheiten,
Mobiler Hilfsdienst (MOHI)
Renate Greußing, Tel. 62215-108
Email: renate.greussing@nenzing.at

Standesamt

Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden
Martin Assmann, Tel. 62215-105
Email: martin.assmann@nenzing.at

Wasserwerk

Telefon 62276, Fax 62276-6
Herbert Schallert, 0664/5132473
Norbert Peßl, 0664/1336301
Email: wasserwerk@nenzing.at

Ortsvorsteher

Beschling: Ing. Andreas Scherer
Dorfplatz 1, Telefon 0676/833065820

Latz: Albert Bösch
HNr. 29, Telefon 64629

Gurtis: Wilhelm Rainer
Gleilebühel 2, Tel. 05522/51199

Mittelberg: LAbg. Kornelia Spiß
Riedstraße 42, Telefon 0699/10549184

Kindergärten

Nenzing: Bahnhofstraße 24
Brigitte Olschnögger, Tel. 62215-220
Email: kg-dorf@nenzing.at

Gaisstraße: Gaisstraße 1
Sonja Koch, Tel. 64124
Email: kg-gaisstrasse@nenzing.at

Beschling: Dorfstraße 10
Karin Ammann, Tel. 63773
Email: kg.beschling@vol.at

Latz: Latz 21
Eva-Maria Gabriel, Tel. 63954
Email: kg-latz@aon.at

Motten: Äuleweg 6
Renate Gaßner, Tel. 05522/51884
kindergarten.motten@iplace.at

Kinderhaus

Bahnhofstraße 20
Tel. 62215-210
Email: kinderhaus@nenzing.at

Schulen

Mittelschule Nenzing

Direktor Heinz Tinkhauser
Landstraße 20, Telefon 62375
Email: direktion@hsne.snv.at

Volksschule Nenzing

Direktorin Edith Wüstenhagen
Landstraße 13, Telefon 62215-300
Email: direktion@vsnen.snv.at

Volksschule Beschling

Direktor Martin Pfefferkorn
Turgelweg 8, Telefon 63053
Email: direktion@vsneb.snv.at

Volksschule Gurtis

Direktor Rochus Amann
Bazorastr. 1, Tel. 05522/51504
Email: direktion@vsgu.snv.at

Volksschule Halden

Direktor Rochus Amann
Haldner Str. 17, Tel. 05522/52985
Email: direktion@vsneh.snv.at

Musikschule Walgau

Bürozeiten
Mo bis Do: 9-11 Uhr
Mo bis Mi: 14-16 Uhr
Telefon 62160, Fax 62160-32
Email: musikschule.walgau@nenzing.at
Internet: www.musikschule-walgau.at

Wichtige Kontakte

Soziales

Elternberatung

Dipl.-Sr. Brigitte Gobber
Telefon 62215-152
Nenzing Wolfhaus, jeden Di von 9-11 Uhr
Email: gemeinde@nenzing.at

Familienverband VlbG. Ortsgruppe Nenzing

Obmann Walter Stoß
Bazulstraße 38, Tel. 64450

Babysitterdienst

Hildegard Maier
Telefon 64686, 0676/83373367
Email: gemeinde@nenzing.at

Friedhofsverwaltung und Bestattungsangelegenheiten

Elisabeth Summer, Tel. 63878
Chr.-Hummel-Weg 18

Krankenpflegeverein Nenzing

Ramschwagplatz 4a
Leitung: Claudia Tiefenthaler, Tel. 62431
Mobil 0664/1414801
Sprechstunde: Di 15-17 Uhr
MOHI: Telefon 0664/4218276

Senioren-Betreuung Nenzing gGmbH

Heimleiter Dieter Visintainer
Telefon 62477, Fax 64221
Email: pflgeheim@nenzing.at

Jugend-Kultur-Arbeit Walgau

Eugen Getzner Straße 7
Oliver Wellschreiber
Mobil 0664/2326126
E-mail: oliver.wellschreiber@jka-walgau.at

Sonstige Einrichtungen

Bibliothek

Pfarrheim Nenzing, Landstraße 19
Leiterin: Sigrid Ammann, Tel. 64536
Email: sigrid.ammann@gmx.at
Öffnungszeiten: Mo 8-12 Uhr,
Mi 18.30-20 Uhr, Fr 17-19 Uhr

Kaminkehrer

Günter Abentung, 6833 Weiler
Telefon 05523/54073
Mobil 0664/1300202

Landeswaldaufsicht

Franz Ruch, Bazulstr. 23,
Mobil 0664/6255609

Ludothek

Pfarrheim Nenzing, Tel. 64536
Landstraße 19
Öffnungszeiten: Mi 18.30-20 Uhr,
Freitag 17-19 Uhr

Tourismusbüro Wolfhaus

Irmgard Dünser, Tel. 63031, Fax 63183
Mo bis Fr von 15 - 18 Uhr
Internet: www.nenzing-gurtis.at
Email: info@nenzing-gurtis.at

Walgaubad

Illstraße 36
Telefon 62343

Ärzte

Dr. Christian Meßmer, Telefon 64500

Facharzt für Innere Medizin,
prakt. Arzt (Wahlarzt)
Ramschwagplatz 2a
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Georg Neubauer, Telefon 64772

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Edmund Praxmarer, Telefon 62572

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Andreas Gaßner-Straße 11
Ordination nur nach tel. Vereinbarung

Dr. Andrea Richling, Telefon 64304

Frauenärztin (Wahlärztin)
Ramschwagplatz 12
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Aldo Sauerwein, Telefon 63870

Gemeindearzt
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Ordination Mo, Di, Do, Fr 8-11.30 Uhr, Di
16.30-18.30 Uhr

Dr. Sigurd Walch, Telefon 62393

Arzt für Allgemeinmedizin
Andreas-Gaßner-Straße 2,
Ordination: Mo, Di, Fr 7-12.30 Uhr, Di nach tel.
Vereinbarung, Mi 7-11.30, 16.30-18.30 Uhr

Dr. Karl-Heinz Wäger, Telefon 63535

Orthopädie
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
alle Kassen
Termine nach tel. Vereinbarung

Gesundheit

Apotheke,

Telefon 63360
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr und
14.00 - 18.00 Uhr, Sa 8.00 - 12.00 Uhr

Dialysestation Nenzing,

Telefon 63003,
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum

Rettungsorganisationen

Feuerwehr Nenzing

Kommandant Martin Häusle
Mobil 0664/75053164
Gerätehaus Telefon 62268
Email: feuerwehr@nenzing.at

Feuerwehr Gurtis

Kommandant Martin Jussel
Telefon 0664/5149960
Gerätehaus 05522/52889
Email: webmaster@feuerwehr-gurtis.com

Feuerwehr Motten Mariex

Kommandant Albert Decker
Telefon 0664/1944163
Gerätehaus Tel. 05522/51770
Email: a.decker@aon.at

Bergrettung

German Latzer,
Mobil 0664/8283789
Email: german.latzer@ammannbau.at

Notrufe

Rettung 144
Feuerwehr 122
Polizei 133

Polizeiinspektion Nenzing
Tel. 059133-8106